

Behandlung von Sexualstraftätern in der nahen Zukunft – Teil 2

I. In der Anstalt

Wir gingen den Flur weiter entlang und kamen an eine Abgeschlossene Pforte. Hier betätigte Little John den Summer und Wartete. Kurze Zeit später Leuchtete ein Monitor auf. Auf dem Bildschirm sah man einen anderen Aufseher, der freundlich Fragte: „Was darf es den bitte sein, Ah Hallo Little John, Frischfleisch?“

„Ja, Hallo Peter, 3 Einlieferungen, ein Perverser, ein Anal-Vergewaltiger und ein Kinderficker. Läst du uns rein, damit wir noch was zu essen kriegen.“

„Klar dürfen du und zwei Insassen deiner Wahl reinkommen zum Essen.“

Und den nörgelnden Anal-Vergewaltiger gibst du deshalb gleich bei mir im Büro ab.“

Damit ertönte ein Summen und die Tür sprang auf.

Wir gingen durch die Tür und waren in einem anderen Korridor.

Little John sah uns an und meinte „Tja, wenn nehme ich den am besten mit in die Kantine.“

Schwere Wahl.“ Nach einer kurzen Pause „Vergewaltiger, da in die Tür rein und stehen bleiben.“

Und wir anderen gehen jetzt lecker Essen, damit ihr morgen schon kraftvoll Spritzen könnt.“

Damit gingen wir weiter den Gang entlang.

„Was passiert jetzt mit dem anderen?“ fragte der Perverse.

„Der Peter wird ihm sich wohl über die Vorhaut stülpen. Oder damit sie das besser verstehen, er wird ihm den Arsch aufreißen und solange Sperma reinpumpen, bis die Reservelampe im Augapfel anfängt zu blinken. Und wenn der Vergewaltiger dann noch mit geraden Beinen stehen kann, wird Peter ihm einen Buttplug von 12cm Durchmesser und 15 cm Länge reinschieben und festschnallen und ihn dann in sein Zimmer schicken, wenn er Glück hat.“

Sollte er das nicht haben, haben heute noch zwei Faustkämpfer Dienst, die ihre Fäuste gerne und ausdauernd Trainieren werden, wenn sie den Vergewaltiger auf sein Zimmer bringen.“

Und da vier Fäuste für ein Hallelu..., falsch, anderer Film. Und weil vier Fäuste und nur ein Arschloch nicht für alle entspannend ist, kann man davon ausgehen das die Maulfotze auch gestopft wird. Also satt wird er werden. Protein und Eiweißreiche Ernährung steht auf dem Plan.“

Damit hatten wir das Kasino erreicht. Als wir eintreten, war ich überrascht. Ein gemütlich eingerichteter Speiseraum, wie aus einem guten Restaurant.

Wir setzten uns an einen freien Tisch, so nackt wie wir Neuen waren, in der Begleitung eines Aufsehers in Uniform. Aber niemand schien das zu stören. Niemand nahm Notiz von uns. Bis auf den Kellner, der sofort an den Tisch kam und fragte was wir wünschten.

Little John bestellte für uns alle: „Bringen sie bitte einmal das Tagesmenü und für unsere beiden Neuzugänge bitte Steak mit Folienkartoffeln, Griechischen Salat und den Proteinschleim. Zu Trinken hätten wir gerne Erdbeermilch.“

Ein kurzer Fragender Blick auf uns beide und dann verschwand der Kellner, da wir uns nicht rührten.

Jetzt fing Little John an uns zu erzählen, wie das ganze hier abläuft. Er erzählte uns das es verschiedenen Arten von Gemeinschaftsräumen gibt und das hier alle über Tag Frei herumlaufen können und das machen können was sie wollen.

Es sind immer Aufseher in der Nähe oder an den Monitoren, um uns zu überwachen.

Sollte irgendwo ein Schwanz in die Luft stehen, kommt ein Aufseher oder ein Insasse und versucht dieses zu beenden.

Entweder aktiv oder passiv.

Blasen, Wichsen, Arschfick, Handjob oder Melkmaschine, Fickautomat, Gummipuppe ...und und und.

Es ist alles vorhanden, das einzige was nicht gemacht werden soll ist Selbstbefriedigung. Eine Selbstbefriedigung ist hier nicht erwünscht, da es gegen den Gemeinschaftlichen Gedanken geht, an sich selber Hand zu legen.

Über die Gemeinschaftsräume erfuhren wir, das es mehrere Arten gibt. Diese werden wir schon bei unseren Rundgängen entdecken.

Es gibt Räume mit Böcken, wie bei der Einlieferung, auf die man sich legen kann, es wird dann jemand kommen und es ihnen besorgen. Wie das ergibt sich, ob man zum Beispiel schon Melkfett um den Schließmuskel geschmiert hat oder ob man noch einen dicken Buttplug stecken hat.

Anbinden oder nicht, geht nach Absprache. Die meisten lassen sich freiwillig anbinden um dann denken zu können, das sie ja nichts dagegen tun konnten.

Andere lassen sich anbinden und verlangen Mehr, Dicker und Tiefer, um sich den Arsch richtig Vergolden zu lassen.

In anderen Räumen stehen Trainingsmaschinen, wie in einem Fitness-Studio. Na ja, einige davon sind nicht in jedem Studio vorhanden. Zum Beispiel unsere Melkmaschinen Saugen einem die Eier leer, aber ohne das man Angst haben muss wegen dem Unterdruck wie bei einer richtigen auf dem Bauernhof. Diese Dinger Saugen einem nicht nur das Sperma ab, sondern Gleich die Eier aus dem Sack.

Fickmaschinen in allen Arten, wie Freistehend, am Tisch oder Gyno-Stuhl befestigt zum Arschfick oder mit einer Bewegten Vagina sind ebenso vorhanden.

Für Bastler gibt es die sogenannten Labors, in denen alles zu finden ist was man für Elektro-Stimulation braucht. Geräte, Sequenzer, Kabel und Elektroden von Unipolaren Schellen über Plugs bis hin zu Klammervorrichtungen für die Eier und den Schließmuskel, mit Musiksteuerung. Also alles für den Bastler.

Genauso gibt es eine Klinik, für Entspannungstherapie. Dort ist eine Gelernte Krankenschwester tätig, die ihnen Entspannungsklistiere verabreicht, bei denen ihnen die Soße hinterher aus allen Löchern läuft, so Geil sind diese Klistiere. Ebenso werden dort aber auch Dehnungsklistiere verabreicht, wobei der Aktuelle Rekord bei 5,8 Litern liegt.

Zur Entspannung gibt es auch einen Massagesalon wo kleine Zierliche Asiatinnen ihnen eine Vollwertige Entspannungsmassage geben. Hab ich Vollwertig gesagt, ich meine Natürlich Vollständig. Es werden ALLE Muskeln massiert. Und die Massagecreme wird immer wieder Frisch abgezapft. Wenn die zwei Stunden, bitte nach Voranmeldung bei den Damen, um sind, können sie schlafen wie ein Baby.

Inzwischen war unser Essen gekommen. Little Johns Tagesmenü stellte sich als Spargelcremesuppe und Roulade mit Rotkraut und Bratkartoffeln dar.

Unser Essen sah aber mindestens genauso lecker aus. Kein Vergleich zu der Gefängnisküche der letzten Tage. Bis auf ein Glas mit einem Schleimigen Zeug. Dieses wurde uns als der Proteinschleim vorgestellt. „Fragt nicht, am besten Nase zuhalten und schlucken. Im allgemeinen gibt es keinen Brechreiz, sieht eklig aus, schmeckt aber immer anders und ist soooooo Gut. Also runter damit.“

Wir, auch Little John, griffen dann auch nach den Gläsern und Schluckten den Schleim in einem Zug.

Schmeckte nach na ja, es schmeckte halt nach... Maracuja, genau, so richtig Fruchtig.

Aber sonst war nichts zu spüren. Kein Bauchweh oder Übelkeit. Geht also, muss nicht, aber geht. Das übrige Mahl war lecker, wie von Muttern.

Als ich mein Mahl beendet hatte, lehnte ich mich zurück und wollte mir über den Bauch streichen. Dabei fiel mir auf, Ich bin Nackt, Ich hab da ein Riesen Edelstahlteil an meinem Schwanz.

Ich griff danach und nahm es in die hand. Ein ganz schöner Brocken. Schwer, aber warm.

Ich bog das Teil nach oben und sah in ein Loch. Weit unten war mein kleiner Schwanz.

Little John bemerkte es und sprach mich an: „Keine Sorge, wenn er wächst, kommt er raus.

Und so wie die Frau Doktor gemessen hat, wird sogar noch genug da sein, das man ihn Wichsen kann. Aber probier das besser nicht hier. Denk dran, keine Selbstbefriedigung.

Jetzt last uns hier Schluss machen, dann zeig ich euch noch eure Zimmer.“

Wir verließen das Restaurant und gingen einen breiten Gang lang. Uns kamen einige Leute entgegen. Gekleidet waren sie alle mit einer Sandfarbenden Kleidung. Die Hose hatte oberhalb der Hüfte einen breiten Lederriemen, an dem seitliche Befestigungsösen angebracht waren. Am halblangen Hemd waren ebenfalls an den Ärmeln Befestigungsösen angebracht. Die Schuhe waren halbhoch und mit Riemenschnürungen versehen. Auch daran waren Ösen angebracht. Um den Hals trugen sie alle Halsbänder, alle in Rot. Einer von ihnen hatte einem kleinen Hodenring, drei waren mit Cock-Locks, zwei mit langen Hodenringen von bestimmt 10 bis 12cm ausgestattet. Bei denen schaukelten die Eier klatschend an die Schenkel. Einer von ihnen hatte ein Geschirr angeschnallt an den Ösen der Hose, an dem ein Buttplug befestigt war, der mindestens 10cm dick war.

II. Die erste Nacht in der Anstalt

Dann waren wir an den Zimmern. Der Perverse wurde zuerst aufgefordert an eine Tür zu treten. Diese öffnete sich Automatisch. Little John sagte uns, das der Markierungsring ja einen Transceiver enthält welcher hier als Zimmerschlüssel mit benutzt wird.

Er durfte Eintreten und dann schloss sich die Tür hinter ihm.

Jetzt stand ich mit meinem Karton allein mit Little John auf dem Flur. „So jetzt kommt dein Zimmer.“ Wir traten vor eine andere Tür, die sich vor mir öffnete. Little John betrat mit mir den Raum. Und erklärte mir das Inventar. „Bett, Tisch und Hocker. Der Hocker ist fast der gleiche wie bei der Einlieferung. Bloß ohne Wasseranschluss. Dort der Schrank für deine Sachen und in der Ecke die Hygiene Zelle. Darin sind Waschbecken, Dusche, Einlaufvorrichtung mit Einstellbaren Volumen, Druck und Temperatur. Im Boden das Loch ist das Klo. Man gewöhnt sich daran. Nach einem Einlauf ist es sowieso besser und mit den Markierungsringen sind hier vorher zuviel Kloschüsseln zerbrochen worden.

Eine Frage noch. Machst du mit bei den Versuchen?“

Ich sah ihn an und sagte: „Wenn du meinst, das es Gut für mich ist, dann Ja.“

Little John dachte einem Moment nach und entgegnete: „Es ist bestimmt Gut für dich. Aber wir können ja einen kleinen Test machen, wenn du willst.“

„Was für einen Test?“

„Ich habe normalerweise Schwierigkeiten mit meinem Dicken Schwanz jemanden zu Ficken wie ich es will und der Partner dabei auch Spaß hat. Verständlich, deshalb muss ich mich immer Bremsen. Bei dir vorhin war das nicht nötig. Wenn wir das jetzt noch einmal so hinbekommen, dann bist du voll für die Versuchsreihen geeignet. Wollen wir es noch mal versuchen?“

Ich sah ihn an, sah dann an mir herunter auf den Edelstahlklumpen und drehte mich ohne ein Wort zu sagen um, griff hinter mich, zog mir die Arschbacken auseinander und sagte, „Na los mein großer Stecher, schmier mir eine Ladung Fett in den Arsch, schieb mir dein Riesen Rohr in die Rosette und Rammel mich durch wie ein Kaninchen. Ramm mir deinen 8,5 cm dicken Schwanz rein. Jeden der 36 cm einzeln bis zum Anschlag und dann gebe Gas.“

Little John, lies sich Zeit. Holte einen kleinen Eimer aus meinem Schrank und fing langsam an mir die Rosette ein zu schmieren. Langsam fing er an, mit 2 Fingern, noch mehr Fett, dann drei Finger, ein bisschen Drehen, noch mehr Fett, wieder drei Finger.

Ich wurde ganz wuschig, wenn er jetzt nicht mehr Rein steckt, dann dreh ich durch.
Little John beruhigte mich, „Mach langsam, dann hast du mehr davon“
Noch mal Fett, diesmal bekam ich vier Finger, oohh, Fünf Finger, nein die Ganze Hand.
Er strich mir wie vorher Dr. Fist mit den Fingern über die Prostata, drehte die Hand, machte eine Faust und fing mit Pumpenden Bewegungen an.
Nach einer weile zog er die Hand Raus und setzte seinen Dicken, Harten Schwanz an mein Loch.
Ein ganz langsames Eindringen, Millimeter für Millimeter drang dieses Dicke Ding heute zum zweiten mal in mich ein.
Jetzt war die Dicke Eichel drin. Ich spürte wie mein Schließmuskel sich entspannte, zusammenzog für einen Moment. Dann ging es los. Zentimeter für Zentimeter schob er das Dicke, Lange Ding in meinen Darm. Wie von mir verlangt, bis zum Anschlag. Hier machte John, ich glaub das Little nicht mehr, eine Pause. Dann rief er aus,
„Los geht's, halt dich fest. Nächster Stop bei der Spermafontäne.“

Und er legte los. Rein, Raus, immer schneller, schneller, mit Kraft, tiefe Stöße, bis fast raus, bis zum Anschlag rein. Schneller, Stärker, er schob mich an die Wand, und stieß Tief, Tief, Tief in mich rein.
Was dann passierte, überraschte mich dann selber.
Ich hatte mich nur auf meinen Arsch und den Dicken, Langen Schwanz konzentriert, der dabei war mir die Seele aus dem Leib zu ficken.
Aber jetzt, sah ich meinen Schwanz aus dem Edelstahlklumpen heraus schauen in die Welt und Sperma zu Spritzen als ob er ein Feuerlöscher wäre.
Little John schrie ja du Geiler Kinderficker, Spritz, Spritz mehr. Ich Spritz dir jetzt auch den Arsch voll. Und damit lies er es laufen. Schub um Schub, Pumpte er mir sein Sperma in den Arsch. Bis er nicht mehr konnte und auf meinen Rücken fiel.
Ich bemühte mich ihn zu halten. Nach ein paar Minuten, halbwegs erholt, erhob er sich, Griff nach seinem Schwanz und zog ihn langsam Millimeterweise aus mir heraus.
Am Ende ein schmatzendes Geräusch und ein dicker Schwall von Sperma der mir die Schenkel runter lief.
Wir legten uns auf mein Bett, sahen uns an und lächelten Beide Befriedigt.
„Du bist für die Versuche Ideal“
„Und du fickst wie ein Gott. Ich hab gar nicht gewusst, das man beim Arschfick Abspritzt.
Aber jetzt hab ich wenigstens gesehen, das es noch geht, das da noch ein Stück Schwanz ist.
Und wenn die Versuche die ihr hier macht mich auch so rannehmen, dann freu ich mich schon darauf.“
Little John langte um mich herum und fing an meine Rosette zu massieren, steckte drei Finger in mich und machte mich wieder Heiß.
Ohne ein Wort zu sagen, begann er mir den Arsch wieder zu öffnen. Erst die drei, dann vier und dann die ganze Hand. Er pumpte mit seiner Hand in meinem Arsch wie vor wenigen Minuten sein Dicker Schwanz das getan hat.
Ich verdrehte schon die Augen als ich in die Welt zurückgeholt wurde.
Little John forderte mich auf nach unten zu sehen.
Da war mein Schwanz, lockere 5,5 – 6cm Schwanz. Genug um mit der Hand rum zu fassen.
Was Little John jetzt auch tat. Genau eine handbreite war zu greifen.
Jetzt hatte ich eine Hand im Arsch und eine Hand an meinem Schwanz. Ich fühlte schon wie der Saft in mir zu brodeln anfang und dann passierte es. Spritz, Spritz, Spritz und noch viermal.
Wo kommt das alles her fragte ich mich als ich wieder zur Ruhe kam.
John nahm seine Hand aus meinem Arsch, knetete aber weiter an meinem Schwanz als er zu mir sprach, „Woher das viele Sperma kommt fragst du dich sicher. Von unserem Proteinschleim, der macht das. Mehrmals am Tag. Du hast vorhin vielleicht ein ganz leichtes Brennen an den Eiern bemerkt. Das ist das erste Zeichen der Wirkung.
Also immer Brav den Schleim Trinken und sich aufs Spritzen Freuen.
Das tue ich übrigens auch, genauso wie ein anderer Teil der Aufseher, Freiwillig.“

Damit stand er auf und verabschiedete sich für heute mit den Worten, „Ich hol dich morgen ab,

deine Entscheidung bei den Versuchen mit zu machen, hat das System schon aufgenommen. Ich hol dich also morgen ab, mit dem Grünen Halsband, dann hast du Ruhe vor den groben Sachen hier. Und ich hab endlich einen Arsch, den ich nach Herzenslust Stoßen kann. Also Gute Nacht, Traum süß und Spiel nicht soviel mit deinem Schwanz, sonst fängt der an zu sabbern und wird wieder ganz klein. Und du kannst ihn erst wiedersehen, wenn ich dir Die Faust in den Arsch stecke.“

Damit ging er aus dem Raum und lies mich allein.

Ich fing tatsächlich, unbewusst zuerst, an, an meinem Schwanz zu Spielen. So schlief ich erschöpft ein.

III. Der erste Tag in der Anstalt

Am nächsten morgen wachte ich auf dem Rücken liegend auf.

Als ich die Augen öffnete, sah ich an die Decke und dachte mir, nicht grau also kein Knast. Dann spürte ich erst, wie etwas zwischen meinen Beinen an meinem Schwanz zog. Ich griff danach und hatte den Edelstahl Klumpen in der Hand. Jetzt richtete ich mich auf und sah mir das Teil richtig an. Am Bauch konnte ich nicht mal einen Finger mit hinein stecken. Die Eier waren fest fixiert. Und Sie waren dicker als Gestern. Richtig prall war der Sack gespannt. Vorne war ein Loch und mein Schwanz war tief drinnen. Wenn ich wackelte, schaukelte mein Schwanz darin. Aber er war eine Fingerlänge weg von mir. Ich stand auf und merkte wieder den Zug des Gewichts an meinen Teilen.

In der Hygiene Ecke, Versuchte ich erst mal das Klo. Gewöhnungsbedürftig. Aber das Pissen war noch gewöhnungsbedürftiger. Sonst langt man an den Schwanz, zielt und Drückt ab. Hier war nichts zum anfassen oder Zielen vorhanden. Also läuft die Suppe irgendwo hin. Abschütteln ist auch nicht, also nachtropfen.

Ich stand auf, nahm eine Dusche und als ich die Armatur an der Wand noch mal ansah, griff ich nach dem Schlauch, steckte mir ihn in den Arsch und stellte 3 Liter, 0,2 bar und 37 grad ein. Startknopf drücken und schon fing es an in meinem Arsch zu sprudeln. Ich fing schon wieder an Geil zu werden. Mein Schwanz fing an zu wachsen und versuchte aus dem Rohr zu kommen. Ein kurzer Piep-Ton zeigte an, das die Menge fertig war. Puuh, 3 Liter. Und noch immer nicht voll. Aber die Kanüle ist zu klein für mich. Sie rutschte raus und mit ihr ein Schwall Wasser. Also schnell auf Klo und laufen lassen. Tut das gut.

Als ich leer war, trocknete ich mich ab und ging mit meinem Karton zum Schrank um ihn ein zu räumen.

Als ich die Türen öffnete, staunte ich nicht schlecht.

Darin waren Zapfen in allen Größen für den Hocker, Dicke und Lange Dildos, Kugeln und auch Kanülen für die Armatur. Daneben standen Tiegel und Eimerchen mit Melkfett, Gleit- und Massage- Gel und anderen Cremes.

In einem anderen Fach lagen Riemen und Karabinerhacken. Daneben Knebel und Plugs. Weiter unten waren Windeln.

Im oberen Teil, war ein Fach frei. Das war wohl für die Kleidung.

Also öffnete ich den Karton und darin befanden sich zwei Hosen und zwei Hemden.

Ein Paar Latschen, verstellbar in UniSize.

Das war alles.

Ich legte mir also eine Hose und ein Hemd aufs Bett und verstaute den Rest im Schrank.

Bevor ich mich anzog, tauschte ich die Kanüle im Bad noch aus, gegen eine mit 4cm Durchmesser und einer Kugel am Ende mit Löchern wie in der Dusche.

Da auf dem Hocker nichts war, brachte ich dort auch einen Plug an. In Gedanken an John, griff ich mir einen 10cm Konus mit 20 cm Länge und befestigte ihn am Hocker.

Ich wollte den Plug gerade einfetten als es an der Tür klopfte.

Noch bevor ich etwas sagen konnte ging sie auf und John stand im Raum.

„Am ersten Tag wird Frischfleisch von einem Aufseher begleitet.“ Dann freundlicher, „Guten morgen, Gut geschlafen?“

„Danke ja, auch Guten Morgen John.“

„Hat der Einlauf gut getan?“

„Ja, woher weist du...?“

„Denk dran, bei der Einlieferung ist gesagt worden alles wird mit Video überwacht. Also auch die Zimmer. Bei dir war ich nur Überrascht, das du nicht an deinem Schwanz gespielt hast. Alle Kinderficker, versuchen sich erst mal zu Wichsen um zu sehen wie viel Schwanz über ist. Du nicht.“

„Das hatte ich ja gestern Abend schon gesehen.“

„Stimmt, hatte ich vergessen. Nein halt, das war ja meine Hand, nicht deine. Zählt also nicht. War die Kanüle zu klein für dich?“

„Ja, ist mir rausgerutscht. Hast du das auch gesehen?“

„Alles wird überwacht. Zu unser aller Schutz, keine versteckten Ecken in der Gesamten Anstalt. Wollen wir Frühstück?“

Nachdem ich dies bejaht hatte, gab mir John noch mein Grünes Halsband das ich umlegen sollte. Dann gingen wir wieder den Korridor entlang in Richtung Cafeteria.

„Morgens und Mittags ist Büffet-Essen. Das Restaurant ist nur Abends geöffnet.“

„Wann kann ich den mein Zimmer aufräumen?“

„Brauchst du nicht. Dafür gibt es den Reinigungsdienst. Den hast du ja auch schon gewonnen gestern. Gilt wöchentlich, ab Montags. Jetzt Frühstück wir, dann machen wir einen Rundgang“

In der Cafeteria angekommen, saßen dort schon ein Menge Leute.

Am Büffet ging John vor mir und erklärte mir die Speisen.

Ich entschied mich für Eier, Schinken, Toast und Yoghurt. Dazu Kaffee und Orangensaft.

Zum Abschluss stellte mir John noch ein Großes Glas Proteinschleim aufs Tablett mit dem Hinweis, „Ein Glas pro Mahlzeit. Nicht mehr, sonst explodieren die Eier.“ Er selber nahm sich auch ein Großes Glas. Damit gingen wir an einen Freien Tisch.

Als wir uns gesetzt hatten deutete John zur Tür „Da ist doch der Vergewaltiger von gestern. Den haben sie aber gut zu geritten.“

Tatsächlich kam gerade der Vergewaltiger rein. Die Beine weit gespreizt, als ob er gerade aus dem Sattel, nach einem 100km Ritt, gestiegen war. Als er vor dem Büffet stand, sahen wir warum. In seinem Arsch steckte ein 15cm Plug, fest verschnürt mit der Hose. Als Gag, war daran ein 30cm langer Schweine Ringelschwanz.

John erklärte mir „Der Plug hat es in sich. Drinnen ist ein Straußen Ei von 15cm, der Schaft ist 8cm dick und wird durch den Bügel in Position gehalten. Der Ringelschwanz, hat auch noch ein paar Besonderheiten. Wenn man ihn bewegt, bewegt sich das Ei im inneren. Wenn man dran zieht, ist das wie eine Notbremse, dann spreizt sich das Ei auf. Je mehr man zieht, desto weiter.

Das wird ihn aber nicht mehr stören nach gestern Abend.“

„Warum, sollte ihn das nicht mehr stören?“

„Ich hab gestern noch ein wenig zu gesehen. Nach den Peter ihn zugeritten hat, ist er schon breitbeinig gelaufen. Wegen seiner Schreierei hatte Peter ihm einen Dildo in dem Rachen geschoben und festgebunden damit endlich ruhe war. Dann hat er ihn auf sein Zimmer geschickt. Aber er hatte nicht gesagt, das er sich vor die Tür stellen muss, damit Sie sich öffnet. Als er dann so dastand, sind meine Kollegen vorbei gekommen. Eine kurze Anfrage im Büro ergab für sie, Frischfleisch, Neu, Anal-Vergewaltiger und dauernd am Schreien.

Mit diesen Informationen war der Abend für unseren Vergewaltiger gelaufen. Die Kollegen haben ihn in die Mitte genommen und sind in einen Gemeinschaftsraum gegangen. Dort haben sie ihn auf den Bock geschnallt und sich über seinen Arsch hergemacht. Erst haben sie ihm einen ganzen Eimer Melkfett wie mit einem Spachtel in den Darm gedrückt, dann haben sie angefangen Handball zu spielen. Handball spielt man aber nicht allein, also waren zwei Hände daran beteiligt. Es fehlt aber noch der Ball.

Eine kleine 50mm Stahlkugel ist dafür geeignet gewesen. Mit dieser Kugel haben sie dann fangen gespielt. Mit vollem Körpereinsatz. Das hat natürlich zu einem kleinen Auflauf im Gemeinschaftsraum geführt. Als es ein wenig heftig wurde, kam aus dem Hintergrund der Schiedsrichter, Dr. Fist und hat ins Spiel eingegriffen, Wort wörtlich.

Dabei ist die Kugel ein wenig weggerollt und am Ende war die Hand, Unterarm und der halbe Oberarm in dem Arsch verschwunden. Als meinen Kollegen bei diesem Anblick die Hosen zu Eng wurden zogen sie erst den Dildo aus dem Maul, dann sich die Hosen aus um beide Gleichzeitig ihre Dicken Schwänze ins Maul zu stopfen. Als jetzt die Maulfotze ebenfalls bis zum Anschlag gespannt war, griff Dr. Fist in seine Hose und holte sein Teil raus.

Dr. Fist hat diesen Spitznamen, weil er immer Fistet. Als er jetzt seinen Schwanz rausholte, wurden sogar meine Kollegen blas. Ein Hengstschwanz ist dagegen ein Pimmelchen. Es waren locker geschätzt 15cm Durchmesser und die Länge zu schätzen am Monitor ist schwer aber es waren bestimmt 60 – 70cm. Die steckte Dr. Fist jetzt in den Vergewaltiger und Ritt ihn zu. Unter dem Dicken Schwanz waren Eier, so Groß wie Grapefruit. Die waren auch bestimmt voll. Als der Dr. dann abschoss, drückte es ihm den Schwanz aus dem Darm. Ein Schwall spritzte bestimmt 3 Meter weit durch den Raum. Als alle drei Abgespritzt hatten, nahmen sie dann noch das Ei mit dem Ringelschwanz und drückten das in den Arsch, banden es fest und sicherten es außerdem mit Schlössern. Zu letzt haben sie ihn auf sein Zimmer geschleift, aufs Bett geschmissen und damit er wieder munter wird zu dritt angepisst und liegen lassen, bis heute morgen.

Als heute morgen der begleitende Aufseher für ihn in den Raum kam, hat der Vergewaltiger schon wieder versucht auf zu mucken. Er fing an sich über die Behandlung zu beschweren und so weiter. Dem Aufseher blieb dann leider nichts anderes übrig als die Not-Bremse zu ziehen. Also am Ringelschwanz mit Kraft. Der Vergewaltiger schluckte, wurde Rot und auf einmal ganz leise. Als der Aufseher dann noch seinen Schwanz aus der Hose holte und Befehl das Maul zu öffnen, folgte er direkt. Die Pisse schluckte er ohne Aufforderung brav runter und als nichts mehr kam, begann er sogar den Schwanz sauber und trocken zu lecken. Als er fertig war, bedankte er sich brav für die Gabe.

Ja und jetzt ist er hier. Ich glaube auch das er nicht mehr auffallen wird. Außer es hat ihm so gefallen, das dass nächste Handballturnier auch wieder in seinem Arsch stattfinden wird. Auf eigenen Wunsch.“

Damit hatten wir unser Frühstück beendet und begannen mit dem Rundgang.

IV. Rundgang in der Anstalt

John zeigte mir mehrere Räume, in denen aber nichts aufregendes los war.

Ich sah auf den Gängen ein paar Leute rumlaufen, bei denen ich immer wieder auf die Hosen schaute. Es war zu merkwürdig für mich, das da zwischen den Beinen alles rumbaumelt und der Arsch nackt aus der Hose schaut. Aber ich gewöhnte mich daran.

Dann tauchte vor uns ein Perverser mit gelber Armbinde und Rotem Halsband auf.

Hinter ihm kamen drei Vergewaltiger, von denen einer wohl die Höchststarke hatte.

Sein Hodengewicht war 80mm Dick und 150mm lang. Die Eier klatschten von links nach rechts knapp oberhalb des Knies an seine Schenkel.

Sie riefen den Perversen, „Pisser komm her. Maul auf“

Damit drückte der, mit dem Dicken Gewicht scheinen Schwanz in die Fresse und Pisste ihm in den Hals.

Einer von den beiden anderen wichste sich seinen Schwanz halbsteif und sagte, „Umdrehen“ Der Perverse drehte sich um und hielt sich den Arsch auf. Gleich wurde der Schwanz mit etwas spucke auf der Eichel angesetzt und reingedrückt. Auch er lies es laufen. Pisste der Darm voll und verdrehte dabei die Augen, „Geil, fast so gut wie Ficken“.

Als alles vorbei war, drückte der Perverse sich die Arschbacken zusammen und rannte in Richtung einer Tür mit der Aufschrift ‚Zutritt nur für Berechtigte.‘

John erklärte mir, „Dahinter sind die Toiletten, wo er sich jetzt wieder entleeren kann. Die Türen reagieren auch auf den Chip und man kann da nur rein, wenn man Urinaldienst hat.“

V. Das Labor / Drei Elektroden Stimulation

Wir kamen jetzt an einen mit Labor gekennzeichneten Raum.

John ging direkt mit mir hinein.

Drinnen waren rund herum an den Wänden Tische und Regale aufgestellt, auf denen jede Menge Werkzeuge und elektronische Geräte standen.

In der Mitte des Raumes stand ein Gyno-Stuhl auf dem ein Perverser lag, zwischen seinen Beinen stand ein anderer Perverser, der an den Geräten die daneben standen herum drehte.

Weiter hinten hingen von der Decke mehrere Spreizstangen mit Karabinern von der Decke.

Neben dem Gyno-Stuhl stand noch ein Pranger, bei dem mittels zwei Balken der Hals und die Handgelenke befestigt werden und an der Fußplatte waren ebenfalls Karabiner um die Füße zu befestigen.

John erklärte mir jetzt,

„Hier wird mit E-Stim gebastelt.

Also man versucht mir Reizstrom denjenigen zum Spritzen zu bringen, der behandelt wird.

Hier gibt es reine Geräte die nur einstellbare Impulse abgeben,

genauso gibt es Generatoren und programmierbare Geräte die ganze Zyklen von Impulsen abgeben können.

Was die beiden da machen ist schon High-End.

Der auf dem Stuhl hat drei Elektroden.

Eine im Arsch, wie einen Butt-Plug.

Die zweite ist sein Markierungsring in der Mitte-

Und die dritte ist vorne an seiner Eichel angebracht.

Mit dem Gerät werden nun zwei Kanäle bedient.

Kanal 1 ist Arsch und Ring, Kanal 2 ist Ring und Eichel.

Diese beiden Kanäle können gleichzeitig aktiv sein oder wechselseitig aktiv sein.

Also Stromstöße nach vorn und nach hinten oder Stromstoß vorne dann Stromstoß hinten.

Mit dem Computer der da steht, kann jetzt außerdem gewechselt werden.

Und zwar die Zuordnung der Kanäle. Damit kann also auch ein Kanal Eichel zu Arsch geschaltet werden.

Das Beste ist, das ganze kann auch zufällig oder Musikgesteuert ablaufen.“

Jetzt dreht sich der Perverse der die Geräte bedient um und sprach uns an:

„Hallo ihr zwei, alles soweit richtig und jetzt passt mal auf.

Hier läuft gerade Tchaikovsky's 1812.

Das ist das geilste Stück das ich kenne, der Bolero von Ravel ist auch gut, weil er so langsam und leise anfängt und sich immer weiter steigert.

1812 hat aber die Kanonen. Wenn die abschießen und die Elektroden dabei von Prostata zu Eichel laufen, schießt nicht nur die Kanone ab sondern der hier auf dem Stuhl auch.

Passt auf.

Jetzt.“

Dabei deutet er auf den Monitor, auf dem jetzt ein Balkendiagramm dargestellt wird, auf dem links im Tieftonbereich lange Balken blinken.

Dann deutete er auf den Stuhl wo bei jedem dieser Balken ein Schwapp Sperma aus dem Schwanz kommt.

„Nicht richtig druckvoll, aber am Ende ist er trocken.“

Der Perverse auf dem Stuhl, der an Oberkörper und Händen angebunden ist, stöhnt und windet sich und ist die ganze Zeit über dabei Sperma aus seinem Schanz zu drücken.

Er sieht dabei aber glücklich aus.

John sagt mir, das so etwas später in den Versuchsreihen auch drankommt.

Damit verlassen wir die Beiden Perversen und gehen weiter auf den nächsten Raum zu.

VI. Vergewaltiger auf dem Bock

Wir kommen in einen der allgemeinen Gemeinschaftsräume. Hier ist keine Tür.

Außenrum stehen Sofas und Hocker, einige von denen mit Zapfen drauf.

In der Mitte steht ein Bock. Darauf liegt ein Vergewaltiger mit einem 10cm langen Hodengewicht. Er trug ein rotes Halsband. Man hatte ihn angebunden und am Kopf noch ein Geschirr angebracht, mit einem Gummiring im Mund. Damit wurde sein Kopf nach hinten gehalten.

Um ihn herum stand eine Gruppe von Leuten.

Mehrere Perverse, ein paar Vergewaltiger und auch ein Kinderficker war da. Der hatte einen 10cm Ring und aus dem Rohr schaute vorne nur die Eichelspitze raus.

Dem Kerl auf dem Bock, lief bereits das Sperma aus dem Mund und aus dem Arsch. Auf dem Boden war bereits eine kleine Sperma Pfütze. Der Perverse der hinter ihm stand hatte wohl gerade abgespritzt und zog seinen Schwanz raus. Er ging zur Seite und jetzt kam gleich der nächste Schwanz. Etwas Fett auf die Spitze und schon wurde das Ding bis zum Anschlag reingedrückt. Vorne kam ein mmmppfff, das aber gleich aufhörte als der nächste Schanz in den offenen Mund geschoben wurde.

Die anderen die Außenrum standen, wickelten sich die Schwänze an. Selbst der Perverse der eben Gespritzt hatte stand wieder in der Reihe.

Der Kinderficker, sah uns da stehen und sagte, „Der hat vorhin versucht einen Perversen mit weiß, gegen seinen Willen zu nehmen. Er hat ihn gegen die Wand gedrückt und wollt seinen fetten Schwanz gerade reinstecken. Die Aufseher haben uns den erlaubt ihn herzubringen und ihn ein wenig zu disziplinieren.“

Dabei deutete er in die Ecke, wo zwei Aufseher standen und dem Treiben zusahen.

Der eine hatte schon eine fette Beule in der Hose und rieb daran.

John sah ihn an, „Peter hallo, juckt er schon?“

„Hallo John, führst du dein Frischfleisch rum?“

Dabei drückte er sich weiter auf die Beule in der Hose,

„Ja ich glaub ich mach da auch mal mit. Der von Gestern hat zwar lange vorgehalten, aber es geht schon wieder los.“

Damit machte er seine Hose vorne auf und heraus kam ein dicker fetter Schwanz.

Fast quadratisch.

14cm Dick und 20cm Lang. Mit einem ebenso fetten Eichel obendrauf.

„Den hat der Peter sich mit Silikon in Form gespritzt, der ist immer so prall, nicht hart aber prall und fest.“ Erklärte mir John.

Wie der Peter auf den Bock zu ging, machten die anderen sofort Platz und hielten den Fetteimer hin.

Peter nahm sich eine Handvoll und setzte dann sein fettes Teil an.

Der Vergewaltiger bockte und verkrampfte sich, warf sich in die Riemen und schüttelte den Kopf. Aber es half nichts. Jetzt war das Teil drin, fing an zu pumpen, rein, raus, immer wieder.

Nach ein paar Minuten war es soweit.

Peter spritzte los.

Als er fertig war, zog er seinen immer noch fetten Schwanz raus und dabei kam eine Fontäne von Sperma aus dem Arsch geschossen. Klatschte im hohen Bogen auf den Boden. Jetzt war die Pfütze bestimmt 3 mal so groß.

Ich schaute noch immer gebannt auf Peters Schwanz, den er jetzt abwischte und wieder in der Hose verpackte. Die Beule war noch immer so dick wie vorher.

„Der ist außerdem Vakuum-Pumper. Wenn Peter an den Monitoren sitzt hat er immer einen Mörderzylinder am Schwanz und ist am Aufpumpen.“

Der wird nicht mehr klein, nur weich.“ Erklärte John.

Damit ließen wir die Gruppe alleine weitermachen und gingen weiter.

VII. Arschfotze im Gang

Wieder im Gang, erklärte John etwas über den Aufbau der Anstalten.

„Alle Anstalten in Deutschland sind im Prinzip gleich aufgebaut worden.

Um einen Zentralen Turm, je nach Bauweisen Vorschriften, Rund oder Eckig, sind die Büros und Unterkünfte der Aufseher untergebracht. Außerdem die Sozialen Einrichtungen, wie Küche, Lagerräume und Praxisräume.

Biene, also Frau Doktor, ist dreimal die Woche nachmittags, Montags, Donnerstag und Freitag hier, eine Krankenschwester ist in Vollzeit hier beschäftigt und auch untergebracht.

Außen herum sind vier Flügel, jeweils mit den Gemeinschaftsräumen und Speiseräumen im Erdgeschoss und darüber sind dann zwei oder drei Etagen für die Insassen.

Darunter ist jeweils ein Kellergeschoss, in dem richtige Zellen untergebracht sind.

Korrektur oder Strafe. Auf jeden Fall Gefängniszellen, leer nur mit einer Plastikmatratze und dem Loch im Boden.

Die Flügel sind außerdem voneinander Getrennte in sich geschlossene Bereiche.

Wir haben hier zum Beispiel 287 Insassen und 62 Aufseher.

Andere Anstalten sind im Verhältnis ähnlich aufgebaut.

Die Aufteilung in vier Flügel war gedacht wegen den vier Gruppen von Insassen.

Das System hat man aber schnell fallen lassen, da sich die Gruppen nicht so Aufteilen wie anfangs gedacht.

Hier sind 86 Perverse, 132 Vergewaltiger, 42 Kinderficker und 27 Arschfotzen.

Also nicht sehr gleichmäßig verteilt.

Bei den anderen Anstalten ist es fast genauso.

Das Hauptproblem in der Gesellschaft sind also nicht die Kinderficker, die die ganze Empörung auf sich ziehen, sondern die Vergewaltiger.

Da wird sich aber nichts dran ändern von Seiten des Gesetzgebers, da die Vergewaltiger ja nur gegen einzelne vorgehen. Dadurch gibt es ja auch keine Massenempörungen. In den Zeitungen kommen Vergewaltiger auch nicht besonders häufig vor, da ja nicht Ausführlich über das Geschehen berichtet werden darf. Da ist, von den Medien, mehr bei den Kinderfickern heraus zu holen.“

So schlenderten wir über den Gang.

Als wir um die nächste Ecke kamen, war vor uns eine Arschfotze.

Sehr deutlich sichtbar, Arschfotze im wahrsten Sinne des Wortes.

Mit wackeligem Gang, breitbeinig, über den Boden schlurfend.

Im Arsch steckte ein Dicker Edelstahl Ring, von bestimmt 20cm.

Darin steckte eine Grell Pink leuchtende Gummimuschi.

Auf dem Rücken trug die Arschfotze eine Art Rucksack. Daraus schaute der Hahn von einem Cremespender heraus.

Vorn war statt einem Markierungsring ein Rohr über den Penis geschoben.

Hinter dem Hodensack, war ein dünner kleinerer Ring, an dem dieses Rohr befestigt war.

Unten am Sack, war ein Steg vom Rohr zum Ring befestigt, der den Hodensack teilte.

John erklärte,

„Permanente Keuschhaltung. Alles ist miteinander verschweißt.

Der Ring im Arsch ist permanent.

Bloß die Gummifotze kann er zum Scheißen rausnehmen.

Denn hier kann man außerdem noch melken.

Mit der Hand über die Prostata und die Eier massieren.

Oder mit Strom geht auch.
Selbst dafür ist er Dankbar.

Also nicht so wie der aus der Einleitung von Dr. Fist.

Willst du mal mit dem spielen oder sollen wir weiter gehen.“

„Lass uns lieber weiter gehen.
Wenn ich da auf das Keuschheitsrohr blicke, dann bin ich froh das ich so einen Markierungsring habe. Damit kann ich wenigstens noch...“

VIII. Die Sporthalle

Als nächstes kamen wir an den mit „Fitness-Raum“ gekennzeichneten Raum.

Sporthalle erinnerte ich mich.

Als wir eintraten, korrigierte ich mich aber sofort.

Ein kurzer Blick auf die Geräte, sagte mir „Absperm Stationen“.

Da waren Ergometer mit einem Loch auf der Sitzfläche, wo bei dem einen noch ein Dildo drauf steckte. Daneben standen Geräte, die so ähnlich aussahen wie Rudergeräte. Der Sitz war aber schräger angebracht und man rutschte daher auf einen Langen Dildo hin und her.

Weiter hinten an der Wand war eine Leiter, für die obligatorischen Aufschwünge, wobei diese ebenfalls von Dildos unterstützt wurden.

Ein Reck für Klimmzüge war da, wo bei auch hier von unten ein Anscheinend Motorisch angetriebener Dildo einen unterstützen soll.

In der Mitte stand so eine Kraftmaschine, mit jede Menge Plätzen drum herum. Aber an jeder Station, wo etwas bewegt wurde, wurde auch ein Dildo mitbewegt.

Gab es denn nichts ohne Dildos?

Doch an der Wand neben der Tür, standen Gestelle, in denen man sich Angurten konnte, um sich Melken zu lassen.

Ja genau, richtige Melkmaschinen standen da.

Man konnte eine Menge in Milliliter einstellen oder eine Zeit. Startknopf drücken und erst wenn Menge oder Zeit erreicht sind, schaltet die Maschine ab und die Schlösser an den Gurten öffnen sich.

John sah mich an „Du kennst den Witz mit der Melkmaschine?

Schaltet Automatisch ab bei 20 Liter.

Diese hier sind begrenzt auf maximal 100 ml und maximal 30 min.

Das ist 2 – 3 mal Spritzen bei den meisten hier.

Die anderen Geräte sind frei ohne Einschränkungen.

Bloß bei der Fickmaschine hier auf der anderen Seite, da kann man noch eine Zeit und den Hub einstellen. Aber man ist nicht Fixiert und kann jeder Zeit aufstehen.

An der Fickmaschine war gerade ein Vergewaltiger zugange.

Er war in Hündchenstellung auf dem Boden und die Maschine hinter ihm, Fickte ihn in den Arsch. Der Dildo an der Maschine war austauschbar und in dem Regal an der Wand standen alle möglichen Durchmesser und längen.

Der Vergewaltiger hatte einen 10cm Dicken und 30cm Langen Dildo an der Maschine angebracht.

John sagte mir „Der Trainiert, er will am Freitag einen Neuen Rekord Aufstellen.“

„Was für einen Rekord?“

„Er läst sich nach dem Frühstück auf einen Bock Binden und jeder kann, Nein, soll ihn Ficken.“

Er Versucht mindestens 137 Sperma Ladungen zu bekommen.

Also Gang-Bang-Rekord.

Und wir alle helfen mit, auch die ganz Großen Schwänze werden kommen, dafür Trainiert er.“

Neben uns kommt gerade ein Perverser herein.

„Wollt ihr an die Melkmaschine, oder kann ich?“

„Nein bitte, wir machen nur einen Rundgang.“

Er geht an die Maschine, stellt max. Volumen und max. Zeit ein.

Dann stellt er sich ans Gestell, führt seinen Schwanz mit Fett in den Melkbecher ein.

Bindet sich die Gurte um, die in Schlösser einrasten.

Bindet sich noch einen Knebel in Penisform um und legt die Hände in die Schlaufen.

Beim Druck auf den Startknopf, werden erst die Schlaufen angezogen, danach schaltet die Maschine ein.

Man hört ein schmatzendes und schlüpfendes Geräusch und dann fängt der Melkbecher an am Schwanz hoch und runter zu gehen.

Man kann direkt sehen, wie es Saugt, die Eier werden immer wieder leicht angehoben und sacken wieder ab.

Wir sehen noch ein paar Minuten zu, bis wir weiter gehen.

Mittag gibt es wieder in der Cafeteria.

Drei Essen zur Auswahl.

Fruchtsäfte, Salate und Obst.

Und natürlich Proteinschleim. Diesmal mit Pflaumengeschmack.

IX. Bei Frau Doktor

Um 14:00 sind wir bei der Praxis von Frau Doktor, wie Bestellt.

John bringt mich nur rein und fragt, wann er mich wieder abholen soll.

„Wir müssten ca. 1 Stunde brauchen, mit den Vortests für die Versuchsreihen. Also um 15:00“

John wünscht mir, geflüstert, viel Spaß und verabschiedet sich in normaler Lautstärke.

Ich denke darüber nicht weiter nach.

Ich stehe noch immer an der Tür und warte als Frau Doktor sagt „Sieht hübsch aus, genau die richtigen Proportionen. Dreh dich mal zur Seite.“

Dabei kommt sie auf mich zu und drückt mir die Eier. „Prall, hast du heute noch nicht gespritzt?“

„John sagte ich solle warten. Vielleicht ist noch ein Test notwendig.“

Frau Doktor bittet mich jetzt auf dem Gyno-Stuhl platz zu nehmen.

Als ich sitze, kommt sie und hilft mir meine Beine in die Stützen zu legen.

Sie greift mir wieder an die Eier, kugelt sie in der Hand rum und fragt mich, ob ich meinen Proteinschleim auch Getrunken habe.

„Ja, natürlich, bei jeder Mahlzeit, gestern Abend und Heute bei Frühstück und Mittag.“

„Und wann hast du zum letzten mal gespritzt?“

„Gestern Abend hat Little John mir noch zweimal geholfen. Seitdem nicht mehr.“

„John hat dir geholfen,“ sie blickt zur Tür, schaut mich wieder an „Zweimal, gestern Abend“ Sie blickt wieder zur Tür. Zur Tür gewand „Und seitdem nicht mehr, dann müssen dir ja die Eier fast Platzen, so voll müssen die sein.“ Sie schaut mich wieder an, krault mir die Murmeln und meint

„So kann ich dich nicht Chipen, da müssen wir erst mal was machen.“ Sie greift sich an die Knöpfe am Kittel und dreht sich noch einmal zur Tür

„John, 10min Kaffeepause und schalt den Monitor ab, bitte“

Damit wendet sie sich vollends mir zu, „Jetzt wollen wir mal sehen wie gut ich gemessen habe.

Aber erst mal will ich sehen, ob du auch auf Frauen Reagierst.“ Sie kommt ans Kopfende. Fährt den elektrisch verstellbaren Gyno-Stuhl tiefer, bis unterhalb ihres Schritts. Jetzt steigt sie über

mich und hält mir ihre Fotze vors Gesicht. „Los leck. Aber ordentlich. Steck mir die Zunge rein und saug mich aus. Ja so, mehr ..“

Ich lecke ihre Rasierte Spalte, nur ein Schlitzchen, kein Härchen, nichts drängt sich raus, keine Schamlippen wie Kohlblätter, kein vorwitziger Kitzler, wie bei einem kleinen Mädchen denke ich und lecke um mein Leben.

Ich merke, das sich mein Schwanz anfängt aufzurichten, ich merke auch, wie sich Frau Doktor nach vorn Beugt und ihre Finger sanft meine Eichel streichelt. Ich lecke immer weiter.

Auf einmal springt sie auf, geht um den Stuhl rum, wichst noch zwei dreimal meinen Schwanz und dann setzt sie sich darauf. Sie fickt sich selber in den Po mit meinem Schwanzrest. Und fängt an zu stöhnen und zu schreien „Ja, ja so ist gut. Genau die richtige Größe für mich. Halt still, ich will mich selber Ficken. Damit reitet sie auf mir bis ich anfangen zu stöhnen „Ich komm jetzt gleich, ich kann es nicht mehr halten, ich spritz jetzt los“ und ich Spritze los, wie ein Feuerwehrschauch, 12 – 14 mal kräftige Schübe dann noch 3, 4 kleine und ich bin fertig.

Frau Doktor sitzt einen Moment still auf mir, bis mein Schwanz, die paar Zentimeter meine ich, aus ihr rausrutschen. Jetzt läuft auch das ganze Sperma aus ihr raus. Bestimmt ein viertel Liter.

„Das war gut, du reagierst auf Frauen, die Länge von deinem Schwanzrest ist genau meine Größe und du leckst auch gut. Ich bin zufrieden mit dir. Und ich glaube für dich als Kinderficker, hab ich da zwischen den Beinen genau das, was du brauchst. Mich hat noch nie ein Schwanz gefickt, der so lang war wie deiner. Und das Edelstahlteil ist so dick, das es vorne an Bremst und nicht weiter reingeht.

Aber jetzt zur Tagesordnung. Der Druck in deinen Eiern ist weg. Jetzt kann ich dir den Chip verpassen. Keine Angst, hier gibt es eine örtliche Betäubung.“

Damit fängt sie an, mich zu Desinfizieren, gibt mir eine Betäubungsspritze in den Hodensack und setzt mir dann den Chip ein, wovon ich nichts merke als einen leichten Druck.

Sie schaut noch mal nach meinem Schwanz, meinem Arsch und sagt alles in Ordnung.

Es klopft an der Tür, „Herein“ und John tritt ein.

„Pünktlich, gerade fertig geworden. Alles in Ordnung, Chip gesetzt, Versuchsreihen Untersuchung abgeschlossen. Bitte nächste Woche Montag um 14:00 wieder hier sein. Für die nächste Untersuchung.“

Dabei dreht sie sich um und will an ihren Schreibtisch gehen. Dabei macht es auf einmal Platsch und ein dicker Batzen Sperma klatscht auf den Boden.

John lacht, „Aha, gerade fertig geworden. Da schein ich ja wirklich was am Monitor verpasst zu haben. Ich hoffe es hat beiden Spaß gemacht.“ Und grinst dabei.

Er hilft mir aus dem Stuhl und gibt mir einen Klaps auf den Po.

„Na was ist dir lieber, dein Schniddelchen in der Frau Doktor oder was Dickes im Arsch?“

Ich schaue von einem zum anderen, „Wieso Schniddelchen in Frau Doktor?“

„Schau mal auf den Boden und an die Schenkel von Frau Doktor da läuft es noch immer runter. Aber ich hab nichts gesehen. Ich war weg zur Kaffeepause.“

„Danke“ sagt Frau Doktor. „Es ist aber nicht Fair, jemanden 3 mal Proteinschleim zu geben und ihn dann nicht Spritzen zu lassen. Ich hab nur im Interesse meiner Arbeit gehandelt. Das nächste mal werden sie ihn herbringen und hier vor meinen Augen Entsamem. Und zwar mindestens zweimal, damit ich meine Untersuchungen Gefährlos zu Enden bringen kann.“

„Jawohl Frau Doktor, wie Sie befehlen. Nächstes mal vor ihren Augen Entsamem, zweimal. Drucklos machen. Ja Frau Doktor.“

Beide grinsen sich an, schauen mich an und lachen los.

„Wollen wir es ihm sagen, John?“

„Meinet wegen.“

„Wir sind Geschwister, Little John ist trotz seiner Riesen Latte mein kleiner Bruder. Wie das passt, weiß ich nicht, aber was John an Riesen Latte hat, habe ich als Mini-Muschi. Aber nicht weiter sagen, hier drin geht das Niemanden etwas an. Versprochen?“

„Ja, Versprochen. Kein Wort darüber, bleibt in der Familie.“

Damit verlassen wir die Praxis und setzen unseren Rundgang fort.

X. Einlauf bei Krankenschwester

Da es noch Zeit war bis zum Abendessen gingen wir noch ein wenig durch die Gänge. Vor einer Tür mit der Aufschrift „KK“ blieben wir stehen.

„Das ist die Klistier Kammer. Wenn du also mal Lust auf ein Klistier hast und es dir nicht allein machen willst kommst du hier her. Lass uns mal reingehen.“

Damit öffnet John die Tür und wir treten in einen Klinisch Weißen Raum. Mit fugenlosen Linoleumboden. Die Wände sind Weiß bis zur Decke gefliest.

Im Raum steht ein Rohrgestell, mit einer Sitzschale, ähnlich einem Treckersitz. Aus der Mitte schaut ein dünnes Rohr. Darunter steht eine Plastikwanne.

In der einen Ecke steht ein Schrank, in der anderen Ecke ist eine Dusche.

An der linken Wand von der Tür aus ist eine Untersuchungsliege mit Beinauflagen und an der rechten Wand steht ein Schreibtisch.

Hinter diesem Schreibtisch sitzt eine ältere Frau die jetzt aufsteht und um den Tisch herumkommt. Jetzt kann ich sie genauer ansehen.

Sie ist Groß, größer als ich. Um die 50 Jahre alt, kräftig aber nicht Fett gebaut, Hände wie ein Mann, nicht feminin zierlich sondern eher wie von einem Bauarbeiter.

Die Titten sind Dicke feste Dinger, die leicht nach unten geneigt vom Körper abstehen. Keine schlaffen Schläuche sondern dicke Batzen mit 3cm Langen Nippeln am Ende die durch den Kittelstoff drücken.

Anscheinend trägt sie unter dem Kittel keine Unterwäsche, denn als sie auf uns zukommt kann ich den dichten Busch zwischen ihren Beinen sehen, der bei jedem Schritt aus dem Kittel rausblitzt.

„Aha, Frischfleisch, hallo John, soll ich diesem (blick an meinen Hals) Versuchskaninchen und (blick zwischen meine Beine) Kinderficker mal zeigen was es hier gibt ?“

John flüstert mir zu „Pass bloß auf bei der, die ist Profi“ und lauter sagt er,

„Ja bitte, eine kleine Einführung kann nicht schaden“

„Also bitte hierher“ und dabei deutet sie auf das Rohrgestell.

„Ein bisschen dünn das Rohr“ sage ich.

Dabei drehe ich mich um, greife hinter mich und ziehe mir die Arschbacken auseinander.

„Komm mal her John.“ Sagt die Frau,

„Schau dir das an.“

Unten der geile Edelstahlklumpen, daran die Dicken Eier und darüber eine Arschfotze, das ich schon feucht im Schritt werde.

Aber er hat schon recht, den Strohhalm, wird er nicht abdichten.“

Damit geht sie zum Schrank und holt einen richtig Dicken Dildo mit Schlauchanschluss heraus.

Am Gestell, schwenkt sie jetzt den Träger mit den Röhrchen raus und befestigt den Dicken Dildo.

Sie schmiert noch Melkfett darüber und kommt auf mich zu.

„Dreh dich mal um, damit ich dich auch einfetten kann.“

Ich dreh mich, beuge mich vor und spüre ihre dicken Finger in meinem Arsch das Fett verteilen.

„Wie viel sollen wir einlaufen lassen?“

„3 Liter hatte ich heute morgen. Also ein bisschen mehr, 3 ¼ Liter.“

Sie dirigiert mich auf den Stuhl, hält den Dildo an meinen Arsch bis er Eingedrungen ist und läst mich langsam runter.

„Pass auf, der Sitz ist gefedert. Wenn du an der Sitzfläche bist, geht es noch tiefer.“

Dann stützt sie sich auf meiner Schulter ab und stellt hinter mir die Menge ein.

Dabei drückt sie mir ihre dicken Dinger ans Gesicht. Schüttelt sie ein wenig hin und her, wartet einen Augenblick und erhebt sich dann.

Mit Blick zwischen meine Beine, sagt sie, „Auf Titten stehst du nicht. Alle anderen langen mich immer gleich an, Kneten mir die Möpfe oder Nuckeln an meinen Nippeln.

Bei dir rührt sich da ja nichts.“

Damit drückt sie den Startknopf und das Wasser fängt an zu laufen.

Sie kommentiert wie viel reingelaufen ist, „ 1,5 Liter, 1,75 Liter, 2 Liter, ..., 3 Liter, 3,25 Liter Fertig.“ Gleichzeitig Piepst es kurz von Armatur.

„Komm ich helfe dir hoch, sonst ist es zu schwer auf zu stehen.“

Dabei reicht sie mir die rechte Hand zum aufhelfen und mit der linken Hand greift sie mir an die Eier.

„Da kommt das kleine Schwänzchen ja. Du brauchst es also im Arsch damit sich was rührt.“

Als ich soweit hoch bin, das der Dildo aus mir rausrutscht, spritzt auch ein großer Schwall Einlaufbrühe aus mir heraus. Ich versuch, den Po zu halten, aber es läuft immer weiter an meinen Beinen herunter.

„Macht nichts, nach 8cm im Arsch, schließt es nicht so schnell. Lass laufen.“

Dann wendet sie sich an John „Stimmt es eigentlich, das du so ein Dickes Ding zwischen deinen Beinen hast“ und deutet dabei auf das Gestell.

„Ja, noch ein wenig mehr und etwas Länger.. Wieso?“

„Ich denke da an ein Sandwich. Du stichst mich von hinten, ich bearbeite den Kinderficker und dabei lassen wir ihn noch mal Auffüllen. Darauf steht er ja anscheinend. Wenn er voll ist und Abspritzt, haben wir ein Versuchsergebnis mehr in den Akten. Guter Vorschlag oder nicht?“

„In deine behaarte Fotze oder in deinen Fetten Arsch. Wo soll ich hinstechen?“

„In meinen Arsch. Aber anständig. So als wenn du den Kinderficker nehmen würdest. Ich leite deine Stöße dann mit der Faust an ihn weiter.“

Mich fragt nicht mal einer.

Aber ich bin hier der Insasse, Verurteilt.

Ich habe mich für die Versuch freiwillig gemeldet.

Also gehe ich, als ich leer bin, zu der Behandlungsliege rüber und Beuge mich vor, stütze mich auf den Unterarmen ab und warte.

Die Frau kommt mir nach, John ebenfalls.

„Lass die Hose runter, du Stecher. Zeig mal was du hast.“

John lässt die Hose rutschen. Sein Dicker Langer Schwanz hängt noch weich zwischen den Knien.

Die Frau langt nach dem Eimer mit dem Melkfett und schmiert Johns Ding wichsender Weise ordentlich mit Melkfett ein.

Jetzt steht er schon Knüppelhart nach vorne.

Sie nimmt sich noch einen Batzen Fett und Schmiert sich das Arschloch ein.

Der nächste Batzen Fett den sie greift schmiert sie um mein Arschloch.

Zuletzt Taucht sie die Ganze Hand in den Eimer und nimmt den Schlauch dazu.

Sie führt erst die Flache Hand, alle vier Finger gleichzeitig in mich ein, dann nimmt sie den Daumen und Schlauch zwischen die Finger und drückt die Ganze Hand in meinen Arsch.

So angedockt, stellt sie sich in Position und „Stech zu John“ ruft sie. Gleichzeitig drückt sie auf den Startknopf an der Armatur.

John dringt langsam in die Frau ein, ich spüre es genau, weil die Hand in mir auch langsam weiter in mich geht.

Jetzt ist John anscheinend am Ende. Die Hand in mir wird zur Faust, was für eine Faust. Ich denke dabei an das Straußen Ei von dem Vergewaltiger und werde langsam Geil.

John fängt an zu Pumpen, genauso die Faust in meinem Arsch. Immer schneller Pumpt John Rein, Raus, Rein, Raus,..... immer schneller wird er dabei. Die Faust in meinem Arsch macht das gleiche mit mir. Ich spüre das John gleich Spritzen wird.

Er hämmert nur so in den Arsch vor sich und Spritzt los, er Pumpt das Sperma in den Arsch vor sich.

Ich fülle auf einmal wie es an meinen Beinen Nass wird. Die alte Pisst mich an. Sie läst es einfach aus sich Raus laufen und stöhnt wie besessen.

John ist gekommen, die Frau ist gekommen und jetzt Spritzt es aus mir auch raus.

John sackt auf der Frau zusammen.

Die Frau fällt mir erschöpft auf den Rücken und ich lasse mich auf die Liege fallen.

Wir sind alle fertig.

Piepssss.

Jetzt ist das Wasser auch fertig.

Ich blicke an der Wand hoch und sehe die Anzeige bei 6 Liter.

Mir wird schwarz vor Augen und ich spüre wie ich noch mal abspritze, mehr und mehr....

John kommt als erster auf die Füße.

Er zieht seinen Schwanz aus der Frau und läst ihn zwischen seinen Beinen hängen.

Jetzt wird die Frau wieder munter und zieht den Arm aus mir raus. Langsam und vorsichtig bis die Faust an meinem Schließmuskel ist.

Jetzt lässt der Druck in mir nach, aber Gleichzeitig wird der Druck in meinen Eiern schon wieder größer.

Sie zieht die Faust durch den Schließmuskel und als dieser am weitesten Gespannt ist, Spritzt es noch mal aus meinem Schwanz. Die Faust ist raus und hinten Spritzt es auch aus mir raus. Ich bin vorne und hinten am Spritzen.

6 Liter aus dem Arsch und die ganze Sperma Ladung. Alles Spritzt auf den Boden.

Es dauert ein paar Minuten, bis ich mich erheben kann.

Dann komm ich hoch und sehe in was für einem See wir stehen.

An Johns Schwanz läuft noch Sperma runter.

Der Frau läuft das Sperma aus dem Arsch.

Mir läuft Sperma aus dem Schwanz und Brühe aus dem Arsch.

Wir sehen runter, sehen uns an und fangen an zu lachen.

Die Frau findet zuerst Worte „Ganz schöne Schweinerei hier. Ich bin fertig. Feierabend für heute.

Den Bericht schreib ich morgen. Dem Hausmeister sag ich dann auch bescheid.“

„Ich bin auch fertig, leer. Aber wieso Hausmeister?“

„Das war neuer Rekord vom Kinderficker. 6 Liter. Jetzt muss der Hausmeister alle Armaturen in der Anstalt Neu auf 6,2 Liter einstellen, damit wieder jemand den Rekord knacken kann.

Das hast du wohl noch nie gehabt.“

„Nein allerdings nicht. Aber was ich weis, ist das da oben“ - er deutet auf die Tür-

„Bestimmt voll war. Bei so einem Schauspiel sehen die Aufseher gerne zu.“

„Wie geht es dir?“ fragt John mich.

„Gedehnt, verdammt gedehnt. Aber es geht schon. War geil.“

„Geil sagt der Kerl, ich hab noch nie einen rein Analen Orgasmus gehabt.“ Sagt die Frau und Knetet sich die Möpfe. Dann fährt sie sich noch mal mit der Fettigen Hand durch den Schlitz und wiederholt „Wirklich, noch nie.“

Wir ziehen uns an und verabschieden uns bis bald.

Draußen auf den Gang, gehen wir Richtung Restaurant zum Abendessen.

Auf dem Weg dahin, begegnen uns ein paar Aufseher, die alle Anerkennend pfeifen und Gratulieren. „Tolle Nummer von euch dreien.“

Abends bringt mich John noch mal in mein Zimmer.

Aber statt nach meinem Arsch zu langen, legt er sich aus Bett und anfängt an zu reden.

„Ich weiß nicht was mit Biene los ist.
Das war das erste mal, das sie mich in die Pause geschickt hat.
Ich arbeite hier schon genauso lange wie Sie.
Vorher im Aufsichtsraum, ohne Umgang mit den Insassen.
Also immer am Monitor und Aufpassen.
Seit gestern bin ich auch mit den Insassen zusammen, daher kennt mich hier jeder.
Nur das du bescheid weißt.
Ich hab immer auf meine Schwester aufgepasst. Auch wenn sie jetzt 24 ist und ich 23,. Sie ist immer noch meine Schwester.
Aber sie hat noch nie gesagt gehe Kaffee trinken und Schalt den Monitor aus.
Hab ich nicht, sag es ihr aber bitte nicht.
Ich weiß, das sie hier von Sex und Schwänzen umgeben ist und das die Eier immer Spritzbereit sind. Deshalb hab ich mich auch für den Umgang mit den Insassen beworben, nachdem einmal so ein Vergewaltiger an Biene ranwollte. Ich hab noch versucht den Alarm aus zu lösen als sie dem auch schon die Eier so gequetscht hat, das er auf dem Boden gelegen hat.
Wie die Aufseher angekommen sind, hat sie nur noch gesagt, das sie ihn auf den nächsten Bock schnallen sollen und dann soll sie bitte keiner stören für eine halbe stunde.
Das hat alle so Interessiert, das der Überwachungsraum voll war.
Ein paar wollten schon runter gehen und den armen Vergewaltiger retten.
Biene hat ihm die Eier lang gezogen, ihm Rheumasalbe in die Harnröhre gespritzt bis er schrie, er verbrennt. Danach war der ärmste hinten dran. 5 Liter heißes Wasser und dann einen Stöpsel, 18cm, den haben wir hier, aber den nimmt keiner her. Den hat sie ihm reingedrückt und danach hat sie ihm auf die Eier geklatscht, bis er ohnmächtig war.
Dann war der Spuk vorbei.
Biene hat die Aufseher gerufen und darum gebeten dieses Individuum aus ihren Augen zu entfernen. Wenn er Probleme hat, sollen sie bitte die Krankenschwester rufen.

Dieser Typ hat vorher schon Probleme gemacht, danach aber nie wieder.
Biene kann auf sich selber aufpassen.

Und als ich euch dann vorhin gesehen hab, wusste ich erst nicht, was ich davon halten sollte.
Aber da Biene abgegangen ist wie Zunder, als du sie geleckt hast und wie sie dann auf denen Schwanz gesprungen ist, da hab ich vor dem Monitor gesessen und mir einen runtergeholt.

Du könntest unser Vater sein vom alter. Aber wir kommen beide gut aus. Oder soll ich sagen wir kommen alle drei gut aus.
Biene hat tatsächlich noch nie einen großen Schwanz drin gehabt, ich glaub sogar, obwohl sie manchmal an sich rumspielt ist sie Biologisch noch Jungfrau.

Vielleicht war da ja mal was in der Vergangenheit.
Unser Vater ist vor 10 Jahren bei einem Unfall ums leben gekommen, da war sie 14.
Aber wissen tue ich es nicht mit Sicherheit.

Schluss jetzt. Schlafenszeit. Oder möchtest du noch mal?“

Ich bedankte mich, verneinte aber, mit einem Griff an den Arsch. „Immer noch stark gedehnt.“
„Aber wenn du magst und kannst, kannst du mich ja morgen wecken.
Also gute Nacht, Traum süß und grüße an Biene.“

Damit ließ John mich für die Nacht allein.
Ich lag noch einen Moment wach, dachte an Biene und den Nachmittag, dann war ich auch eingeschlafen.

XI. Die erste Massage

Am nächsten morgen wurde ich leider nicht geweckt.

Also selber aus dem Bett und Duschen. Mein Darm war ja wohl immer noch leer. Also raus zum Frühstück.

Auf dem Weg zur Cafeteria suchte ich nach John, sah ihn aber nicht.

Also Frühstück und mal sehen was der Tag bringt denk ich mir.

Heute gibt es Schinkenomelette mit Obst, Kaffee und Proteinschleim.

Nach dem Frühstück, gehe ich durch die Gänge und schaue den anderen zu, wie sie sich gegenseitig den Druck in den Eiern abbauen.

Ich schau mir die Schwänze an und vermisse Johns Kaliber.

Dann steh ich vor der Tür mit der Aufschrift „Massage“.

Schaden kann es nicht. Mal fragen ob ich einen Termin bekommen kann.

Ich mache die Tür auf und trete ein.

Ich denke fast ich bin in einer Massage Praxis, mit Rezeption und Behandlungsräumen.

Hinter den Tresen steht ein Zuckerstück von einer kleinen zierlichen Asiatin, vielleicht 1,45 groß, 42kg, schwarze Haare niedliche Mandelaugen.

Ganz flache Brust, wo sich nur kleine Nippelchen Abzeichnen.

Ich wage gar nicht, daran zu denken, was da zwischen Ihren Beinen sein wird.

„Was kann ich für Sie tun?“ fragt dieser Traumengel.

„Ich hätte gerne einen Massagetermin.“

Sie schaut mich an, schaut an mir herunter, bleibt dort mit ihren Augen hängen und sagt:

„Tut mir leid, ich bin 19 Jahre alt.“

„Was, wieso, 19 Jahre alt, was soll das denn?“

„Na sie haben eine Kinderficker Markierung, eine Deutlich sichtbare Erektion und stehen vor mir kleinem Mädchen.“

Ich sehe an mir runter.

Tatsächlich da steht der Schwanz, so fest, das er das ganze Gewicht mit angehoben hat.

„Entschuldigung, das ist mir jetzt peinlich, ich wollte nicht, ääh... , Ich wollte wirklich nur einen Termin für eine Massage, das muss auch nicht jetzt sein.“

Sie sieht mir in die Augen, dann wieder auf meinen Schwanz und sagt.

„Doch, das muss jetzt sein. Eben darum. Dafür sind wir hier, um ihnen bei der Entspannung zu helfen. Wir sind hier alle klein und zierlich. Außerdem alle über 18 Jahre alt. Also nichts Strafbares dabei, wenn sie uns anfassen würden.“

Was sie aber nicht tun werden, da sie ja nur zur Massage herkommen.

Jetzt gehen sie bitte in Behandlungsraum 3.“

Damit weist sie mir den weg nach rechts in den Raum.

In Behandlungsraum 3, steht eine Massageliege, ein kleines Schränkchen mit Cremes und in der Ecke steht ein kleines Sofa, auf dem drei Mädchen, oder besser Frauen sitzen.

Die drei stehen auf, kommen mir entgegen, schauen mir ungeniert zwischen die Beine und stellen sich als Li, May und Lea vor, 22,19 und 23 Jahre alt.

Ich kann das fast nicht glauben, Li ist 1,40 Groß, May ist 1,55 Groß und Lea ist 1,42 Groß.

Alle drei sind klein, Flachbrüstig und Zierlich.

Ich kann nur bei May kleine Nippelchen entdecken.

Auf einmal fangen die drei zu kichern an.

Li sagt: „ Legen sie sich bitte ganz schnell hin, auf den Rücken, damit wir ihnen helfen können.“

Ich schaue wieder an mir runter und er steht immer noch oder schon wieder?

Ich lege mich auf die Liege, die ziemlich Flach ist, vielleicht nur 60cm hoch.
Die Mädchen stellen sich rechts und links von mir hin und fangen an mich zu Massieren.
May meine rechte Schulter, Lea meine linke und Li fasst mir an den Schwanz.
Ich hebe den Kopf, werde aber von May wieder runter gedrückt, „Entspannen sie sich“
Li wichst meinen Schwanz und Knetet meine Eier. Die anderen Massieren meine Arme und die Brust. Und Li wichst meinen Schwanz.
May und Lea wechseln zu meinen Beinen. Li wichst meinen Schwanz. Ganz zärtlich, drück sie mir die Eier, streichelt über meine Eichel.
Auf einmal steht die kleine von der Rezeption am Kopfende.
Sie öffnet ihr Langes Kittelkleid und ich blicke direkt auf ihren kleinen engen Blitzblanken, haarlosen Schlitz und Spritz, Spritz, Spritz.....

Ich hebe den Kopf an und sehe das Li wie mit Sperma geduscht das steht.
Von hinter mir höre ich, „Den Bericht schreib ich gern. Keine 3 Sekunden und Li ist geduscht.“
Und Li wichst meinen Schwanz.
Die anderen Mädchen kichern wieder.
Die kleine von der Rezeption, geht zu Li und Tupft ihr das Sperma aus dem Gesicht.
Und Li wichst meinen Schwanz.
Die kleine von der Rezeption tupft jetzt auf Li's Brust und öffnet ihr Kleid.
Und Li wichst meinen schon wieder Spritzenden Schwanz.
Die Mädchen kichern wieder.
Die kleine von der Rezeption sagt:
„Der Bericht wird Geil, erst 3 Sekunden auf meinen Schlitz gucken und Spritzen.
Dann keine 5 Sekunden auf Li's nackte nicht vorhandene Brust und Spritzen.“
Und Li wichst meinen Schwanz.
Jetzt hören May und Lea auf mich zu Massieren und stellen sich neben Li.
Beide machen ihre Kleider auf und lassen mich auf ihre nackten Brüste und kleinen Schlitze blicken.
Und Li wichst meinen Schwanz.
Lea und May, küssen sich und streichen sich über ihre Brust.
Und Li wichst meinen Schwanz.
Jetzt greift May Lea an ihren kleinen Schlitz, Haarlos, Prall wie ein reifer Pfirsich.
Und Li wichst weiter an meinem Spritzenden Schwanz.
„Toll, keine 10 Minuten hier und dreimal Gespritzt.“
„So Mädchen Anziehen und bitte Professionell zu Ende Massieren.
Und gebt dem Armen eine Schlafmaske, sonst Duscht er euch alle drei noch ab.“
Li greift mir jetzt noch einmal an die Eier, drückt sie zusammen und sagt, „Pause für den kleinen.
Und bitte umdrehen.“
Die Mädchen Massieren jetzt meinen Rücken und ich tät Wetten, die kleine Hand die jetzt an meinem Po spielt, gehört zu Li.
Nach anderthalb Stunden ist die Massage fertig.
Ich fülle mich wieder Super und verabschiede mich von den Mädchen.
„Wir würden sie gerne wieder Massieren, wenn sie möchten.
Und wenn sie sich voranmelden, dann dürfen sie sich auch aussuchen, was wir anhaben werden.
Auch ob wir was anhaben, solange sie uns nicht anfassen.“

Nach dem Mittagessen treffe ich auf John. Den ich gleich fragen musste, wie viel Frauen hier in der Anstalt arbeiten weil ich vorhin...
„Du brauchst gar nicht weiter reden.
Dein Auftritt im Massagesalon ist bei den Aufsehern einstimmig zum Video des Monats gekürt worden. Dreimal Spritzen, in 10 Minuten ohne anfassen. Nur vom sehen.

Aber auf deine Frage, es sind 5 Frauen bei der Massage beschäftigt. Die Krankenschwester kennst du noch nicht und die Dame vom Klistier hattest du schon. Und dann ist ja noch Biene da.

Das mit der Massage vorher war übrigens Glück für dich.

Erstens wird normal nur nach Voranmeldung massiert.

Zweitens, wenn du Joy, die kleine von der Rezeption nicht mit deiner Erektion beeindruckt hättest, wärest du auch nicht dran gekommen.

Die Behandlung bei Neuen, insbesondere Kinderfickern ist immer in Raum 3.

Da sind 3 Frauen anwesend und der Monitor ist doppelt besetzt.

Joy, die dann nachgekommen ist, hat erst mal im Büro nachgefragt, was du gemacht hast.

Da hat man ihr einige für dich nette Sachen gesagt.

Danach hat Joy noch schnell mit Biene gesprochen, wegen deinem grünen Halsband und deshalb ist sie zu dir und hat ihr Kleid für dich aufgemacht. Und damit hattest du gewonnen.

Aber eines: Fass die Mädchen nicht an, wenn du nicht von ihnen dazu aufgefordert wirst.

Sie werden dir jederzeit die Eier leer machen, aber ihr Körper gehört ihnen.

Denk an die Keller.

Ich hab dich heut morgen übrigens nicht geweckt, weil ich hier als Aufseher eigentlich keine Privaten Kontakte pflegen sollte.

Aber ich werde dich täglich sehen und auf dich Aufpassen wie auf meine Schwester, das habe ich Biene gestern versprechen müssen.

Jetzt lass uns mal raus gehen.“

„Rausgehen, sind wir den hier nicht eingesperrt?“

„Innerhalb der Anstalt dürft ihr euch frei bewegen.

Nur raus, weg, geht nicht.

Aber lass uns gehen, es ist schönes Wetter.

Bekomm aber draußen keine Erektion, ein Sonnenbrand auf der Eichel ist schmerzhaft und das sind die meisten nicht gewöhnt.“

Draußen ist ein angelegter Garten, in dem mehrere Männer arbeiten. Am Blitzen des Sonnenlichts auf den Ringen sehe ich das es Insassen sind.

„Freiwillig. Gartenarbeit ist rein freiwillig.

Etwas anderes will ich dir aber zeigen. Komm hier lang.“

Am Rand vom Garten, liegt ein Stallgebäude, darauf gehen wir jetzt zu.

„Wir haben hier einen Wahnsinns Verbrauch von Melkfett. Selbst die Ersatzteile und die Wartungen von den Melkmaschinen müssen ja irgendwie begründet werden.

Da hatten wir uns entschlossen, den kleinen Hof hier auf zu bauen.

Ein paar Hühner, Ziegen und Kühe, zwei Esel und ein Pferd sind hier untergekommen.

In einigen Bereichen, sind wir jetzt Selbstversorger.

Zur Info sei gesagt, Tiersex. Nicht Strafbar; aber man sollte sich nicht dabei erwischen lassen.

Deshalb gehen wir jetzt in den Stall.

Gestern haben sie nämlich einen Erwischt, der eine Ziege gefickt hat.

Denn gehen wir uns jetzt ansehen.“

Wir gehen in den Stall und schauen uns die Tiere an.

Esel und Pferd, übrigens ein Hengst mit Eiern hinten dran, die sind echter Wahnsinn.

Die Kühe werden täglich zweimal gemolken, mit der Maschine. So wie einige Insassen hier auch.

Dann kommt das Gatter mit den Ziegen.

Darin laufen ein Bock und 9 Weibchen rum. Und eines soll Vergewaltigt worden sein?

Nebenan ist noch ein Bock.

Ein perverser Bock, mit Markierungsring.
Er hat jetzt abgeschlossene Fäustlinge an den Händen. Kniepolster und hochgelegte
zusammengebundene Füße.
Dadurch steht er jetzt auf den Händen und den Knien.
Um den Hals, hat er eine Kette, mit einer Kugel von mindestens 30kg dran.
Nackt ist er außerdem.
Am Gatter hängt ein Schild, „Nicht Füttern“.

„Sehe ihn dir genau an. Das passiert, wenn man Dinge macht, die man nicht machen sollte.
Er wird hier jetzt eine Woche so eingesperrt bleiben, wie ein Tier.
Wenn er viel Glück hat, kommt irgend ein Perverser vorbei und Fickt ihn.
Ansonsten bekommt er den Gleichen Service wie die anderen Tiere.
Also zweimal am Tag Melkmaschine. Aber die hier aus dem Stall. Die saugt mit 0,85 bar
Unterdruck. Das schmerzt.

So gut jetzt. Lass uns zurück gehen.“

„Wieso hast du mir das gezeigt?“

„Denk an die Massagemädchen. Und an Biene.“

Damit gehen wir schweigend ins Gebäude zurück.

„Am Wochenende bin ich nicht hier diese Woche. Aber am Montag haben wir ja wieder einen
Termin bei Biene.

Hältst du das aus bis dahin. Ohne Mist zu machen. Oder besser ohne zu verzweifeln.“

„Ich denke schon. Bisher ist mir niemand böse gekommen und ich oft genug gekommen.
Ich werde wohl in das Labor gehen und da ein bisschen Probieren. Das hat mich letztes mal
Interessiert. Vielleicht ist der Perverse wieder da, dann kann ich von ihm Profitieren.“

„Das ist eine gute Idee. Ich muss jetzt weg, Wochenabschluss Besprechung. Also bis Montag.“
Damit geht John in Richtung Büros weg.

XII. Wieder bei Frau Doktor

Montag 14:00

Ich stehe mit John vor der Praxis von Frau Doktor.

„Wer ist den an den Monitoren?“

„Niemand, weil ich ja mit rein gehe, auf Anordnung von Frau Doktor.“

„Das geht?“

„Das geht.“

Ich freue mich richtig darauf Biene wieder zu sehen.

Wir treten ein und begrüßen die Frau Doktor.

„Aha, pünktlich wie befohlen.

Erst mal dahinten an den Tisch, ihr beiden.

Kinderficker, Hose runter. John, Blas ihm einen, saug ihm die Eier aus.“

„Jawohl Frau Doktor, zu Befehl.“

Damit fängt John an mich an den Eiern zu stimulieren. Aber das reicht noch nicht. Er hilft mit den
Fingern in meiner Rosette nach und das Schwänzchen taucht aus der Versenkung auf.

Sofort stülpt John seine Lippen darüber und fängt an zu lutschen und zu Saugen.
Da wir ja den ganzen Tag über Brav waren, dauert es auch nicht lange, bis mir das Sperma aufsteigt und in Johns Rachen Spritzt. Aber ordentlich wie immer, 8 , 9 mal Dicke Schwalle von Sperma. John schluckt und Schluck bis nichts mehr kommt.

Frau Doktor klatscht: „Gut gemacht John. Das war Nummer eins.

Jetzt ruht euch erst mal aus.

Ich muss euch etwas erklären.

Ich habe schon gemerkt, an deinem Verhalten John, das du letzte Woche zugesehen hast.

Also jetzt eine kleine Erklärung.

Ich vermute, das ihr beiden schon darüber geredet habt.

Mein Vater hat mich tatsächlich früher berührt.

Seit ich mich erinnern kann, hat Vater mich einmal die Woche gebadet.

Dabei hat er mich sehr sorgfältig gewaschen. Insbesondere meinen kleinen Schlitz und mein Po – Loch. Er hat dabei nie versucht, in meinen Schlitz zu gehen. Aber in den Po hat er seinen Finger immer ein bisschen rein gesteckt.

Danach hat er mich abgetrocknet und hat sich für ein paar Minuten im Bad eingeschossen.

Jetzt vermute ich, dass er sich dann einen Abgewichst hat.

Das ganze ging, bis ich meine erste Regel bekommen hatte.

Vater sagte nur „Jetzt wirst du erwachsen“, von da an hat er mich nie wieder angefasst.

Kurze Zeit später hatte er dann den Unfall, bei dem er Verstarb.

Ich bin ihm nicht böse deswegen. Habe aber dadurch diesen Drang, Kindern zu helfen und mich auch so her zu richten.

Da bist du kleiner Kinderficker gerade recht gekommen.

Ich hab gesehen das du bei meinem Bruder gut angekommen bist und habe dich deshalb auch her gebeten.

Wenn es dir letzte Woche soviel Spaß gemacht hat wie mir und wenn es diesmal auch so wird, dann sehe ich eine Gemeinsame Zukunft für uns drei.

Aber jetzt los John, auf zum zweiten Angriff.“

John nimmt mich an die Hand und führt mich an den Gyno-Stuhl.

Er hebt mir die Beine hoch und legt sie in die Stützen.

Jetzt stellt er die Stützen noch so ein, das meine Beine weit hoch und weit Auseinander liegen.

Dann lässt er seine Hose runter wo sein Riesenschwanz schon auf die Freiheit wartet.

Er nimmt sich eine Hand voll Melkfett und schmiert mir das Arschloch ein, er verteilt alles gut mit drei Fingern in meinem Darm und schmiert dann noch eine Ordentliche Portion auf die Eichel.

Biene kommt näher und schaut zu wie John seinen Schwanz an meinem Arsch ansetzt.

Jetzt peitscht sie ihn mit Worten an, „Los du großer Stecher, schieb dein Rohr da rein in den Kinderficker, Ramm ihn in den Stuhl los härter, härter, mehr, lass deine Eier an seinem Arsch klatschen. Stoss zu fester, fester , tiefer und damit greift sie John an die Eier und fängt an ihm die Eier zu Kneten.

John stößt kehlige Laute aus und greift nach meinen Eiern, die er jetzt Knetet und Drückt, dann greift er meinen Schwanz, der zum Vorschein gekommen ist und Wichst mich das es nur so Spritzt.

Als ich Abspritze, spüre ich auch wie John in meinem Arsch abspritzt, ebenso häufig wie ich. Es scheint fast kein Ende zu nehmen. John fällt dann Ausgepumpt auf meine Bauch und ist fertig.

Frau Doktor ist sehr zufrieden. „Das war Nummer 2, John. Gut gemacht. Und jetzt eine richtige Meldung bitte.“

„Melde Befehl ausgeführt, zweimal zum Abspritzen gebracht, Drucklos.

Weitere Behandlung daher gefahrlos möglich Frau Doktor.“

„Gut John, dann lass uns bitte allein.“

John zieht sich wieder an und verläst winkend den Raum „Bin am Monitor, versprochen, der ist diesmal aus und niemand wird zusehen.“

Frau Doktor kommt jetzt zu mir, „Keine Angst, ich versuche nicht einen fehlenden Vater in dir zu sehen. Aber ich fühle mich irgendwie zur dir hingezogen, ich weiß auch nicht warum.

Aber irgendwann musste es ja so kommen. Ich laufe hier den ganzen Tag zwischen Schwänzen und vom Sperma triefenden Arschlöchern rum, sehe die Leute hier Ficken und Blasen oder es sich sonst wie besorgen.

Da musste es ja mal passieren.

Heute machen wir was anderes.

Du wirst mir das Arschloch lecken, mit der Zunge reingehen und mich damit Ficken.

Das ist selbstverständlich Teil der Versuchsreihen.

Ich werde mit einer Stoppuhr die Zeit nehmen, bis dein Schwanz steht.

Als kleinen Anreiz für dich noch.

Bis 10 Minuten und ich setzte mich mit dem Po auf deinen Schwanz.

Bis 20 Minuten und ich nehme ihn in den Mund.

Wenn du länger als 30 Minuten brauchst, bekommst du einen Elektro- Entsammer aus der Schweinezucht verpasst. Damit wirst du schon Spritzen.

Also auf die Plätze, Fertig Los.“

Ich fange langsam an zu lecken. Schmeckt gut, aber ich bin mit den Gedanken nicht bei der Sache.

Frau Doktor scheint das zu merken. Sie sagt, „Pause, war unfair. Erst diese ganzen Offenbarungen und dann Hochleistung.“

Sie dreht sich um und setzt sich mit der Vorderseite zu mir wieder auf mein Gesicht.

Der Schlitz drückt sich jetzt dabei auf meine Nase.

„Ich hatte gehört, aus zuverlässiger Quelle, das du ein Augenmensch bist. Bei der Massage, die kleinen Asiatinnen. Joy hatte mich hinterher noch mal angerufen.

Also noch mal von vorn. Auf die Plätze, Fertig, Los.“

Diesmal bin ich in Gedanken bei der Sache, bei dieser Aussicht.

Da oben ist ein Traumbusen für mich.

Da unten, auf meiner Nase und direkt vor meinen Augen ist ein enger geschlossener Schlitz, wo aus nächster Nähe gesehen die vorwitzige Spitze des Kitzlers rausblitzt.

Dabei steckt meine Zunge bis zum Anschlag in der kleinen Engen Rosette von Biene.

„Stop, 6 Minuten 23. Super Zeit nach zweimal Spritzen.

Zur Belohnung werde ich mich jetzt mit meinem Po auf den kleinen Schwanz setzen.

Du bewegst dich bitte nicht dabei. Lass mich alleine machen.“

Damit fängt Frau Doktor an auf meinem Schwanz zu Reiten.

Sie hat eine verdammt enge Rosette. Aber ich hab sie gut vorgeleckt.

Es dauert nur ein paar Minuten bis es ihr kommt. Sie stöhnt und windet sich mit einem Schwanz im Arsch und vorne läuft ihr der kleine Schlitz aus. Es tropft nur so auf meine Schenkel.

Jetzt wird Biene Mutiger. Sie greift meine Eier, die unten wunderbar griffig aus dem Stahlklumpen hängen und Drückt und zieht an den Eiern. Dabei Reitet sie jetzt wie wild auf mir.

Und wir kommen noch mal, ich Spritze ihr den Arsch voll und vorn läuft es inzwischen als ob Biene sich auspisst. So nass ist alles.

Sie bleibt noch einen Moment sitzen und als sie Aufsteht, schießt ein Spermaschwall aus ihr heraus. Da sie sich nach vorne beugt, beim Aufstehen, kann ich wunderbar sehen, wie sich ihr geweitetes Arschloch langsam zusammenzieht.

„Das könnt ich öfters haben.“ Sagt Frau Doktor erschöpft.

Ich stehe auch auf und wir sehen uns an. Biene fällt mir um den Hals und gibt mir einen Kuss.

„Jetzt husch husch, raus, ich muss noch das Protokoll schreiben und einen Bericht dazu.“

Sie drückt mir noch mal die Eier und schiebt mich zur Tür.

„Bis nächste Woche, wieder Montag 14:00. Tschüss“

Ich gehe raus, wo John schon auf mich wartet.

„Wie war es?“

„Frau Doktor hat mich noch mal mit der Stopp-Uhr in der Hand rangenommen, aber sonst war es nicht schlecht.

Sie hat ein System, mit Aufgaben und Belohnung, das spornt an.“

John bringt mich noch zu einem Gemeinschaftsraum, in dem lauter Perverse sitzen und sich gegenseitig die Eier drücken.

„Das ist ein ganz beliebtes Spiel hier.

Pass auf der da verliert immer.“

Jetzt ist einer dran, ein ganz smarterer, schlanker, blonder. Er beugt sich nach vorne und hält seine Eier hinten raus.

Ein anderer aus der Runde geht auf ihn zu und Drückt ihm die Eier so stark, das der Perverse schreit.

„Verloren, Verloren,“ schreien die anderen und schnappen sich den armen Kerl.

Sie binden ihn auf den Bock und zum vorwärmen, wie sie sagen schieben sie ihm schon mal einen Dicken Dildo rein.

Jetzt noch den Gewinner ermitteln und dann geht es los.

„Aufgabe für heute um zum Gewinner erklärt zu werden:“

Es wird ein Briefumschlag aus einem Stapel gezogen, und geöffnet,

Einer liest vor, „Die heutige Aufgabe um Sieger zu werden ist, wer eine so harte Erektion bekommt, das er damit ein Gewicht von 1kg hochheben kann wird zum Sieger erklärt und darf zustechen.“

Alle fangen an sich die Schwänze zu Wichsen, sobald einer hart genug ist, geht er in die Mitte, bückt sich, hängt sich das Gewicht an den Schwanz, steht auf und fängt das jubeln an.

So an die 17-18 Perverse sind alle Sieger und jeder stellt sich hinten an und fickt den Armen Kerl der auf dem Bock liegt.

Ihm läuft das Sperma aus dem Arsch, aber sofort ist der nächste da um ihm das Loch zu stopfen.

„Das spielen die häufiger, einer verliert, alle anderen Gewinnen.

Und der ist beim Eierdrücken immer so empfindlich, da verliert er jedes Mal.

Eigentlich, glaube ich der Verliert mit Absicht.

Schau ihm mal ins Gesicht, wie der lächelt

Und auf seinen Schwanz, da tropft die ganze Zeit das Sperma von ihm raus.

Der Spritzt bloß nicht, der sabbert.

Wenn du Lust hast, kannst du da auch mitmachen.

Hier darf jeder mal Verlierer sein.

Damit gehen wir zum Abendbrot und anschließend bringt mich John noch ins Bett und verpasst mir meinen Gute Nacht Fick....

XIII. Das Sportfest

Donnerstag, das Sportfest

Morgens klopft es an der Tür.

„Herein.“

John, den ich schon seit ein paar Tagen nicht gesehen hatte, kommt rein und begrüßt mich freundlich.

„Guten morgen. Stummel.

Heute ist der große Tag.“

„Großer Tag, was ist den heute so besonderes?“ frag ich Wissendlos.

„Quartals Sportfest.

Alle Gruppen gegeneinander.

Perverse, Vergewaltiger, Kinderficker, Arschfotzen und Aufseher kämpfen gegeneinander um Olympische Ehren und die Party mit Freibier für die Gruppe. Alkoholfreies Freibier zwar, aber die Party ist Echt Geil.

Zur Kennzeichnung, gibt es T-Shirts in den Farben Rot für Perverse, Gelb für Vergewaltiger, die Grünen Kinderficker, Blau sind die Arschfotzen und Schwarz tragen die Aufseher.

Außerdem nur Schuhe.

Alle gleich, keine Vor- oder Nachteile für die Gruppen, außer sich selbst.“

Die Wettkämpfe finden draußen im Garten Statt

John geht mit mir durch die Menge und zeigt mir die Ecke, für die Kinderficker.

Dann wünscht er uns viel Erfolg und geht zu den Aufsehern.

Ich werde von den anderen Begrüßt und direkt gefragt, ob ich ein bestimmtes Talent habe.

Da ich die Wettkämpfe noch nicht kenne, muss ich das leider verneinen.

Also fängt einer an, mir zu erklären was es den für Wettkämpfe gibt.

„Als erstes kommt die Dildobank.

Das ist eine Bank in der in einigem Abstand voneinander Dildos angebracht sind.

Anfangen tut es mit 2x5cm, dann 3x7cm, 5x10cm, 6x15cm, 8x20cm und zum Schluss 10x30cm.

Jede Gruppe stellt 5 Teilnehmer und dann muss jeder los.

Auf den ersten Zapfen bis runter und wenn ein Kontakt geschlossen ist, bei Grünem Licht weiter auf den nächsten Zapfen. Wenn der letzte Zapfen geschafft ist kommt der nächste dran.

Die Gruppe die zuerst alle 5 Teilnehmer drüber hat, hat Gewonnen.

Als zweiter Wettbewerb ist diesmal Weitspritzen ausgewählt worden.

Das erklärt sich ja selber.

Auch wieder fünf pro Gruppe und die Weite der einzelnen wird Addiert.

Hilfen sind dabei erlaubt. Also Arsch Manipulation, Dildo im Arsch oder Strom, und so weiter, was derjenige Braucht um Weit zu Spritzen.

Der dritte Wettbewerb ist schon komplizierter.

Er heißt „Einlauf Transfer“.

Das geht so. Man setzt sich auf den Einlaufstuhl, bei dem in 3m Höhe ein Eimer hängt, der immer voll gehalten wird. Damit alle den gleichen Druck haben.

Unten am Stuhl ist ein Zapfen, für alle Gleich mit 5 x 15cm mit einem Hahn dran.

Jetzt setzt man sich auf den Stuhl, lässt sich soviel Wasser Einlaufen wie man verträgt und geht mit gefülltem Arsch auf die andere Seite. Da stehen Behälter, in denen das Wasser jetzt abgegeben wird.

Auch hierbei gibt es pro Gruppe 5 Teilnehmer.

Der letzte Wettkampf ist aber ein richtiger Leistungswettkampf.

Pro Gruppe stehen wieder 5 Teilnehmer an einem Behälter und die haben 10 Minuten Zeit, soviel Sperma in den Behälter zu Spritzen wie möglich.

Hilfen sind dabei wie beim Weitspritzen erlaubt.

Schiedsrichter aus allen Gruppen Kontrollieren den Ablauf und passen auf die Einhaltung der Regeln auf.

Und ist etwas für dich dabei?“ werde ich erneut gefragt.

„Eigentlich wollte ich zusehen, aber wenn, dann denke ich das das Einlaufspiel gut gehen müsste.“

„Einlauf Transfer, ja das geht noch, dann ist die Gruppe also auch voll.
Jetzt brauchen wir nur noch einen Weitspritzer.“

Ich schaue dabei gerade in die Runde der Zuschauer und sehe die Mädchen aus dem Massagebereich,

„Dürfen die Mädchen einem dabei auch helfen?“

Der Gruppenleiter schaut mich an, schaut auf die Zuschauer, schaut mich noch mal an und sagt
„Genau weiß ich das nicht, normalerweise würde ich ja sagen. Aber Moment, ich kann die Schiedsrichter ja fragen was genau in den Regeln steht.“

Damit geht er zu der Gruppe der Schiedsrichter, die weiße T-Shirts tragen.

Er redet mit einem, der holt noch einen Aufseher dazu, sie reden wieder, man deutet auf mich und auf die Mädchen und redet wieder.

Dan kommt Gruppenleiter zurück.

„Wenn du das Mädchen fragst und sie zustimmt ist die eine Voraussetzung.

Die zweite Voraussetzung ist, Kein Geschlechtsverkehr erlaubt.

Wenn sie dich also Abwischen soll ist das o.k.“

„Gut lass mich schnell fragen ob sie darf und will“.

Ich gehe rüber zu den Mädchen und frage Joy höflich:

„Joy, darf ich bitte fragen, ob Li mir bei einem Wettbewerb helfen darf, wenn sie möchte?“

Joy schaut Li an, schaut mich an, schaut an mir runter, lächelt,

„Hallo Kinderficker, bei welchem Wettbewerb soll Li dir den helfen können, auch wenn ich mir da schon zwei vorstellen könnte.“

„Ich dachte ans Weitspritzen“

„Das Weitspritzen, nicht das Vielduschen also, na dann frag sie selber, meinen Segen hat sie dazu.“

„Li, möchtest du mir bitte bei dem Weitspritz Wettbewerb helfen?“

Li schaut mich an, lächelt dabei als sie sagt:

„Und wer soll Zielen, du oder ich.

Natürlich mach ich mit.

Ich komm dann zu dir rüber, wenn es losgeht.

Nicht das die anderen was merken und auch wollen.

Bis nachher“

Damit gehe ich zurück zum Gruppenleiter und Melde mich für den Weitspritz Wettbewerb an.

„So jetzt haben wir alle Teilnehmer auf der Liste, dann kann es losgehen.“

Zu mir sagt er noch, „Weitspritzen ist nicht unsere Disziplin, da Gewinnen normalerweise die Aufseher, weil die länger durchziehen Können. Aber viel Glück dabei.“

Damit waren nicht nur in unserer Gruppe die Vorbereitungen abgeschlossen, sondern auch bei den anderen Gruppen.

Nun erklang eine Fanfare und es wurde um Aufstellung gebeten.

Alle Teilnehmer Stellten sich in ihren Gruppen auf warteten auf den Direktor, der die Eröffnungsrede hielt.

Er sagte die üblichen Dinge über Fairen Sportkampf, Wettstreit und so weiter. Wünschte allen Teilnehmern viel Erfolg und viel Spaß bei den Spielen.

Damit erklärte er die Spiele für Eröffnet.

Jetzt kam ein Ansager, der die Teilnehmer für den ersten Wettkampf aufforderte an den Start zu kommen.

Von der Seite wurden 5 Bänke reingetragen, auf denen die Zapfen befestigt waren.

Die Bänke wurden parallel vor die Gruppen gestellt.

Die jeweiligen Betreuer nahmen sich Fett-Eimer und schmierten die Zapfen ordentlich ein.

An der Startlinie stellte sich ebenfalls ein Betreuer auf, der den Wettkämpfern noch den Schließmuskel lockerte und ordentlich einschmierte.

Nur die Arschfotzen ließen es locker angehen.

„Das sind die Favoriten, wie jedes Mal. Da ist schon alles offen, das wirst du gleich sehen.“

Startschuss

Die Teilnehmer rannten zu ihren Bänken und warfen sich förmlich auf den ersten Zapfen, überall Grün, weiter auf den nächsten, wieder Grün, weiter und weiter. Erst bei dem vorletzten 8x20cm Zapfen zog sich das Feld auseinander.

Die Arschfotzen schoben sich auch den letzten so rein und der nächste Teilnehmer von ihnen durfte Starten. Es sah einfach Geil aus, wie sich überall die Ärsche auf die Zapfen setzten und weiter zur nächsten Größe sprangen. Kurz vor dem Ende hatten die Arschfotzen tatsächlich einen Vorsprung von 3 Zapfen vor den Vergewaltigern.

Abgeschlagen waren die Aufseher erst beim vierten Teilnehmer.

Spannend wurde es jetzt, als der letzte Vergewaltiger anfang, 1. Zapfen, zack, 2. Zapfen, zack 3. Zapfen und 4. Zapfen die Arschfotze war eingeholt, zack 5. Zapfen und Sprung auf den 6. Zapfen bis runter, Grün bei den Vergewaltigern und Sirene für den Sieger.

Als dieser sich jubelnd umdrehte erkannte ich den Vergewaltiger, der mit mir zusammen Eingeliefert wurde.

Er sieht auch richtig fröhlich aus, stolz auf den Sieg.

Also hat alles doch irgendwie einen Sinn.

„Sieg für die Vergewaltiger, zweiter Sieger die Arschfotzen mit einem Zapfen Rückstand. Dritte sind die Kinderficker mit drei Zapfen Rückstand, vierte die Perversen mit fünf Zapfen Rückstand.“

Abgeschlagen die Aufseher beim vierten Mann, auf dem dritten Zapfen.

Da kann er jetzt auch sitzen bleiben und sich raus tragen lassen.“

Jubel von allen Seiten und die Bänke werden rausgetragen, der Aufseher ist tatsächlich sitzen geblieben.

Jetzt wird zum zweiten Wettbewerb aufgerufen. Dem Weitspritzen.

„Bitte alle Teilnehmer und ihre Unterstützungen zur Startlinie vortreten“ wird durchgesagt.

Alle Teilnehmer dieses Wettbewerbs treten vor an die Linie. Dahinter ist eine breite Plastikplane ausgelegt, von 6 m breite.

Damit hat man wenigstens einen Anhalt, wo es hingehen wird.

Ich treffe Li an der Linie und wir beiden werden von den ganzen Zuschauern und Teilnehmern angesehen. So etwas gibt es in keiner anderen Gruppe.

Li und ich sprechen uns kurz noch ab, wie wir es am besten machen wollen.

Li schlägt vor, das ich ihr erst die Brust Streicheln soll während sie mich wichst und kurz bevor ich fertig werde soll ich ihr ein Zeichen geben, dann macht sie ihre Schenkel auseinander und zeigt mir ihren Schlitz. Während sie das sagt, knöpft sie den Rock auf und läßt sich von unserem Gruppenleiter einen Stuhl bringen. Was dieser auch gerne macht und Li dabei noch viel Erfolg wünscht.

Der Ansager weißt noch einmal darauf hin, das es in diesem Wettkampf nicht um Zeit geht, einzig die erreichte Weite zählt für die Einzel und den Gruppen Wettbewerb.

Damit erteilt er das Start-Signal Fertig los.

In allen fünf Bereichen der Kampfbahn, fangen die Leute an zu wichsen.

Teilweise wie die sogenannten blöden rubbeln sie brutal an den Schwänzen, andere Ziehen richtig Lang von vorn nach hinten durch. Wieder andere haben sich einen Dildo in den Arsch geschoben oder lassen sich von hinten mit Dildos Bearbeiten.

Li sagt sanft zu mir. „Langsam heute, ganz langsam. Ich will dich Siegen sehen. Tu langsam, baue den Druck richtig auf, langsam, streichel meine Spitzen Nippel, mach langsam, zart ja so ist gut langsam, langsam.“

Nebenan stehen die Aufseher, wo einer da steht, wie so ein Highway Bulle aus America, kräftige Statur, überall schwarz behaart, Beine gespreizt und an seinem Arsch hält ein Kollege seinen Schlagstock bereit, um ihn Rein zu Schieben. Er Wichst in Langen Zügen und schreit Jetzt. Der Kollege stößt voll zu, der Schlagstock verschwindet bis zum Griff im Arsch und vorn kommt eine Ladung rausgeschossen.... Knapp hinter der 3,5m Linie.

Andere Kandidaten liegen zwischen 2 und 3 Metern.

Die kürzeste Ladung hat eine Arschfotze mit 1,3m bisher.

„Mach langsam, streich mir meine Nippel, ja so ist schön, langsam,...“

„Li JETZT“

Li macht die Schenkel auseinander, ich sehe den kleinen, Blanken, nackten, prallen Schlitz, mir wird schwarz vor Augen, ich SPRITZE.....

Ich bin fertig.

Li macht die Schenkel wieder zusammen, und wichst langsam meinen Schwanz.

„Gut gemacht, brav das war schön langsam, ganz ruhig...“und Li wichst weiter meinen Schwanz, bis ich wieder ganz klar bin.

Dann kommt die erste Durchsage vom Ansager.

„Einzelsieger im Weitspritzen der Kinderficker... mit der Weite von 4,37m. Gratulation.“

Li fällt mir mit einem Arm um den Hals. Küsst mich und wichst meinen vor Freude spritzenden Schwanz. „Wir haben Gewonnen.“

Damit läst sie von mir ab, nimmt dankend das Tuch das ihr unser Gruppenleiter reicht und sagt beim weggehen. „Ich freu mich schon auf unser nächstes Duschen, Kinderficker.“

Der Gruppenleiter, die Teamkameraden und die anderen Teilnehmer die das gehört haben schauen alle wie ‚Autos mit Warmwasserbeleuchtung‘ und wissen nicht was los ist.

„Gruppensieger mit insgesamt 15,86m sind die Kinderficker, zweite die Aufseher mit 15,38m, auf dem dritten Platz liegen die Vergewaltiger mit 14,52m auf Platz 4 die Perversen mit 12,97m. Auf den letzten Platz haben es die Arschfotzen mit sagenhaften 6,21m geschafft. Wir Gratulieren allen Teilnehmern für diese Leistung. Sonderdank an Li bei der Unterstützung der Rekordleistung.“ Applaus von allen Gruppen und den Zuschauern in Richtung von Li, die Aufsteht und sich verbeugt. „Danke, Danke“ Li setzt sich wieder und tuschelt mit Joy.

„Hiermit werden die Teilnehmer für den Dritten Wettkampf aufgerufen, vor zu treten.

Noch einmal die Regeln:

Beim ‚Einlauf Transfer‘ kommt es darauf an, soviel Volumen wie möglich auf die andere Seite des Feldes zu bringen.

Es gibt keine Zeitbeschränkung, allein das Volumen zählt.

Jetzt wird unsere Oberschiedsrichterin für diesen Wettbewerb noch ein paar Worte an die Teilnehmer Richten.“

Bei diesen Worten kommt die Frau aus der Klistier Kammer auf uns zu.

„Bitte alle mal um mich versammeln“

Dabei winkt sie aus allen Gruppen die Teilnehmer zu sich.

„Denken sie bitte alle daran, Sie entscheiden über die Menge.

Es bringt nichts, sich hier Voll laufen zu lassen, wenn sie es wegen dem Druck nicht bis auf die andere Seite schaffen.

Achten sie also auf ihren Bauch, lieber weniger als gar nichts im Topf.“

Mit einer Geste scheucht sie die Teilnehmer weg. Beim zurückgehen bleibt sie neben mir stehen

„Hallo du kleiner Kinderficker“ dabei schaut sie mich von oben herab an, „machst du auch mit?“

„Ja, mal sehen.“

„Hör zu. Du kannst es, du hast es mir bewiesen. Denk an meine Worte. Der Stöpsel ist nicht so dick, nach dem kannst du hinterher zuhalten. Bei der Menge musst du auf deinen Bauch achten.

Ich würde sagen, wenn dein Schwanz Anfängt sich auf zu richten, solltest du aufhören.
Dann geh langsam mit kleinen Schritten rüber. Viel Glück“

„Ich bitte alle Teilnehmer an den Start,
Es geht jeweils ein Teilnehmer jeder Gruppe an die Einlaufstühle und entscheidet selber, über die
Aufgenommene Menge.
Es zählt nur das Volumen, das auch auf der anderen Seite des Feldes im jeweiligen Behälter
ankommt.
Also: Fertig los“

Die ersten Teilnehmer aus jeder Gruppe gehen über den Platz auf die Stühle zu.
Ein paar sind relativ schnell fertig und laufen zügig über den Platz. Dabei spritzt bei einigen die
Brühe schon raus.
Am lustigsten sehen die Arschfotze dabei aus, Als Trick, da sie ja keinen Schließmuskel zur
Verfügung haben, laufen sie auf allen vieren mit hochgerecktem Arsch über den Platz.

Dabei kommt zwar nicht viel aber immerhin etwas zusammen.

Ich bin als dritter in unserer Gruppe dran.
Ich gehe ruhig zum Stuhl, setze mich entspannt hin und öffne den Hahn.
Was um mich herum vor sich geht, beachte ich gar nicht.
Das Wasser läuft und läuft in mich hinein.
Das ist meine Lieblingsdisziplin denke ich dabei.
Als ich merke, das mein Schwanz sich langsam auf den Weg nach vorne macht, gebe ich ihm
noch einen Zentimeter an der Sonne.
Den Hahn zudrehen.
Puuh
Jetzt langsam aufstehen. Schön zusammendrücken.
Oh der Schwanz kommt weiter raus.
Hinten drück ich zusammen und vorn kommt der Schwanz raus. Wie Geil ist das den.
Langsam, mit ausgefahrenem Schwanz, gehe ich über den Platz.
Ich wundere mich, das es so ruhig ist.
Macht nichts, nicht jetzt.
Wo ist mein Behälter, ach da, langsam hinsetzen und Laufen lassen. Aaaahh....

Applaus kommt von den Rängen.
Was ist los, was hab ich verpasst.
Fertig sind die doch nicht, da läuft ja noch einer.
Und da noch mal einer.
„Das waren jetzt die letzten beiden Kinderficker“ ertönt es da aus dem Lautsprecher
„Bis zur Ermittlung des Gewinners, müssen wir noch etwas warten, gedulden sie sich bitte.“

Wieso war den da schon Applaus vorher.

Das volle Gefühl geht langsam, der Schwanz, wird auch kleiner und verschwindet wieder in
seinem Rohr.
Gleich bin ich leer, noch mal vorbeugen und nach hinten strecken, noch einen Liter, also noch mal
vor und zurück. Ich glaub jetzt bin ich leer.
Ich stehe auf und schaue mir beim weggehen die Behälter an.
Hinten der ist voller als unserer denke ich, aha die Aufseher.

Dann kommt die Ansage:
„Sieger in diesem Wettbewerb, mit klarem Vorsprung, sind die Kinderficker mit 23,75 Litern.
Auf dem zweiten Rang sind die Vergewaltiger mit 19,25 Litern.
Platz 3 geht mit 18,5 Litern an die Aufseher, mit 17,3 Litern liegen die Perversen auf dem Vierten
und die Arschfotzen erreichen ihren letzten Platz mit, doch erstaunlichen 5,85 Litern.

Im Einzelwettbewerb, wird als erster Platz mit sagenhaften 6,78 Litern der Kinderficker geführt. Der zweite liegt hier mit 4,2 Litern bei den Vergewaltigern.“

Jetzt bitte zur Letzten Disziplin antreten.

Es folgt das Wettspritzen.

Diesmal geht es darum innerhalb einer Zeit, 10 Minuten, soviel, also Volumen, zu Spritzen wie möglich.

Es kommt nicht auf das wie oft an sondern nur auf die Menge.

Es sind dabei unterstützende Maßnahmen erlaubt.

Die Teilnehmer treten jetzt bitte vor.“

Die Gruppen schicken ihre Teilnehmer nach vorne an die Linie.

Bei jeden steht ein Schiedsrichter, mit einem Messbecher in der Hand.

Einige Teilnehmer haben noch Helfer dabei, mit einem Dildo in der Hand oder, um die Eier zu drücken. Ein Perverser lässt sich noch ein Stromkabel bringen für seine E-Stim Ausrüstung.

„Achtung 10 Minuten, Auf die Plätze, Fertig, Los,“ Peng ertönt der Startschuss.

Ich stehe bei den anderen, als auf einmal hinter uns ein Gemurmel und leise Pfiffe kommen.

Auf einmal spüre ich eine Kleine Hand um meinen Bauch kommen.

Ich schaue runter, schaue an dem Arm lang und sehe erfreut:

„Li, mein kleines, was machst du hier?“

„Ich will dir zum zweiten Sieg Gratulieren.“

Das war Eins.

Ich will fragen ob wir nächstes Quartal bei diesem Wettkampf mit machen?

Das war zwei.

Und ich will jetzt geduscht werden.

Das war drei.“

Und damit fängt sie an, an meinem Schwanz zu Wichsen, mir die Eier zu Massieren und zu Wichsen.

Sie ist voll dabei, mit beiden Händen, eine am Schwanz, eine an den Eiern ist sie am Wichsen.

Da kommt von hinten Joy und macht ihr Kleid auf, damit ich die kleinen Nippelchen sehen kann und ich SPRITZE wieder los, los und noch mehr und noch mehr.

Li ist geduscht, von Kopf über die ganze Brust, den Bauch, das Kleid ist voll mit Sperma alles ist voll.

Es gibt schon wieder Applaus.

Dann kommt eine Sirene.

„Der Wettkampf ist hiermit Beendet.“

Der Sieger ist, außer Konkurrenz der Kinderficker mit dieser beachtlichen Leistung. Ein Dank auch an Li und Joy.“

Noch mal tosender Applaus von allen Seiten.

„Jetzt zum Sportlichen Sieger. Gewonnen haben die Aufseher, mit 240ml. Auf den zweiten sind die Perversen, bei 235 ml. Auf Platz drei die Kinderficker mit 198ml, da die Einzelleistung nicht zum Gemeldeten Teilnehmerkreis der Gruppe gehört. Platz vier geht an die Vergewaltiger, mit 178ml, Schlusslicht wie immer, das letzte, die Arschfotzen, mit 76ml.

Damit das Offizielle Endergebnis:

1. Platz: Die Kinderficker, Dazu zwei Einzelsiege und ein Ehrensieg für den Kinderficker....
2. Platz: Die Vergewaltiger
3. Platz: Die Aufseher
4. Platz: Die Perversen
5. Platz: Die Dauerpächter, also die Arschfotzen

An dieser Stelle vielen Dank für die Teilnahme an alle Teilnehmer, Zuschauer und auch an die unterstützenden Damen. Sie haben diesen Tag sehenswert gemacht.

Damit geht die Party an die Kinderficker. Gratulation.

Zum Abschluss des heutigen Tages sind alle Eingeladen sich unsere Schau-Darbietungen an zu sehen.

Sie werden dieses mal sehen:

Das allseits beliebte Eierklatschen, bei dem sich Vergewaltiger auf dem Rücken liegen Wichsen und sie können ihnen mit Fliegenklatschen die Arbeit erleichtern.

Als Einzelwettkampf sehen sie noch Gewichtheben, wobei an den Eiern angehängte Gewichte angehoben werden müssen, 10 Sekunden mit gestreckten Beinen gehalten werden und dann Abgesetzt werden können.

Der Dildo Wettkampf in diesem Quartal geht auf Durchmesser. Es ist ebenfalls ein freier Wettkampf, wo ohne Voranmeldung mitgemacht werden kann.

Für Gäste und solche die es mal werden wollen, stellen sich die Arschfotzen wieder als Ziele dar. Das Spiel heißt Ringe treffen. Angeboten wird dieses Quartal auch Punkte werfen in 10cm, 15cm, 18 cm und 22cm Ringe. Je kleiner der Ring desto größer die Punkte. Es gibt dabei Preise zu gewinnen.

Aber Vorsicht, wer Spielt kann auch verlieren.

Die Preise sind Arschfick satt. Erster bis fünfundzwanzigster Platz: Arschficken.

Sechszwanzig und schlechter: Arschgefickt werden.

Mindest Teilnehmerzahl ist 26.

Bei weniger Teilnehmern, gibt es weniger Gewinner, aber noch immer ein Arschloch.

Damit viel Vergnügen.

Geschrieben von Seraah Babii

Home: <http://www.seraah.de>

Mail@seraah.de

Und alles ist Kopfkino.....